



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 3/26 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Pferdesport Deutschland:**
Mit neuer Marke
in die Zukunft
- > **WM Aachen 2026:**
Vorfreude und
Sichtungswege
- > **Stall des Jahres:**
Klare (Pferde-)Haltung
ist gefragt
- > **Ausbildung:**
Locker zur
Losgelassenheit

Bandagen:

Gut gewickelt – oder schädlich?





NÄHER DRAN.

Näher an Reisen in die Welt der Pferde.

Auf der Suche nach einzigartigen Reiseerlebnissen?

Exklusive Blicke hinter die Kulissen bedeutender Pferdezuchten in Deutschland und Europa, persönliche Gespräche mit Pferdezuchtexterten, Spannung und große Emotionen bei den FEI Weltmeisterschaften in Aachen, Mitglieder des deutschen Teams treffen – die Reisen von **FNticket&travel** ermöglichen das Besondere.

Jetzt Ihren Reiseplatz 2026 sichern!



Jetzt das komplette
Reiseprogramm entdecken:
www.fn-travel.de



Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

oder darf ich sagen, liebe Persönliche Mitglieder von Pferdesport Deutschland?! Das ist nämlich unsere neue Marke, eine Initiative der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Natürlich kennen Sie die FN seit jeher und die FN wird es rechtlich gesehen als Verband auch erstmal weitergeben. Doch ab sofort rücken wir in unserer Kommunikation Pferdesport Deutschland und damit auch ein neues Erscheinungsbild in den Fokus.

Pferdesport Deutschland steht für Fairness, Pferdewohl und ganz viel Wissen. Unter dem Dach von Pferdesport Deutschland möchten wir allen ein Zuhause geben, die sich mit diesen Werten identifizieren. Da gehören Sie als Persönliche Mitglieder natürlich mit dazu. Egal, ob Sie mit Ihrem Pferd durch den Wald spazieren gehen, ob Sie züchten, fahren, voltigieren oder reiten, sich aufs nächste Turnier oder Olympische Spiele vorbereiten – unter Pferdesport Deutschland finden Sie ein Zuhause.

Mit Pferdesport Deutschland brechen wir in ein neues Zeitalter auf. Was mit der Verschmelzung von FN und DOKR (Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei) begonnen hat, wird nun auch nach außen sichtbar. Unser Ziel ist es, die ungebrochene Begeisterung für das Pferd in noch mehr Verantwortung münden zu lassen. Für eine partnerschaftliche Beziehung zwischen Pferd und Mensch. Für ein respektvolles Miteinander und fairen Sport. Für ein Leben mit Pferden.

Pferdesport Deutschland steht für unser Selbstverständnis: Wir sind eine Gemeinschaft. Wir stehen für Pferdesport mit Herz und Haltung. Wir möchten aus pferdebegeisterten Personen verantwortungsvolle Pferdemenschen machen. Füllen Sie gemeinsam mit uns Pferdesport Deutschland mit Leben – indem Sie tun, was Sie lieben und die Werte Fairness, Pferdewohl und Wissen leben. So wird der Pferdesport fit für die Zukunft.

Der Startschuss für Pferdesport Deutschland ist gefallen. Wenn Sie beispielsweise die FN-Webseite künftig besuchen, werden Sie von Pferdesport Deutschland begrüßt. Doch es geht weiter. In den kommenden Wochen und Monaten folgt noch mehr rund um die neue Marke und es wird weitere Veränderungen geben, die – so viel darf ich an dieser Stelle einmal verraten – auch das von Ihnen geschätzte, hier vor Ihnen liegende PM-Forum sowie den gesamten Auftritt der Persönlichen Mitglieder betreffen werden.

Herzliche Grüße

Dr. Dennis Peiler

Vorstandsvorsitzender der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Inhalt

Ausgabe 3/2026

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema:
Bandagen als Beinschutz
- 14 Pferdesport Deutschland:
FN präsentiert neue Marke
- 18 PM-Förderprojekt: Bilanz nach
einem Jahr „100 Schulpferde plus“
- 20 Ausblick auf die WM 2026:
Vorfreude und Pferdewohl
- 22 PM-Förderprojekt:
Stall des Jahres 2026
- 24 10 Tipps für gute Verstärkungen
- 26 Ausbildung:
Zur Losgelassenheit finden
- 34 Reisen
- 36 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Arnd Bronkhorst

Stallbesuche bei Malin Hansen-Hotopp und Katharina Hemmer



Hier öffnet
Malin Hansen-
Hotopp
ihre Stalltüren.



Hier öffnet
Katharina
Hemmer
ihre Stalltüren.

Was bedeutet pferdegerechte Haltung im Spitzensport? Eine FN-Filmreihe gibt klare Antworten auf diese Frage und stattet Top-Pferden verschiedener bekannter Reiter Stallbesuche ab. In den beiden neuen Folgen wurden Carlitos Quidditch K von Vielseitigkeitsreiterin Malin Hansen-Hotopp und Denoix PCH von Dressurreiterin Katharina Hemmer besucht. Dabei wird deutlich: Pferdewohl und sportlicher Erfolg schließen sich nicht aus – im Gegenteil. Auch Spitzensportpferde brauchen mentale Ausgeglichenheit, soziale Kontakte und verlässliche Abläufe. Die kurzen Filme sind im FN-YouTube-Kanal zu sehen, an dieser Stelle im PM-Forum Digital als Zusatzinhalt eingebunden oder über die nebenstehenden QR-Codes bequem direkt erreichbar.

Malin Hansen-Hotopp und Katharina Hemmer zeigen im Stallbesuch das Leben ihrer Top-Pferde Carlitos Quidditch K und Denoix PCH. Fotos: Stefan Lafrentz



Den Einstieg in den Pferdesport insbesondere für Kinder verantwortungsvoll zu gestalten, dieses Ziel eint FN und Hippolini. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Der Einstieg in den Pferdesport ist prägend – für Kinder ebenso wie für Pferde. Um diesen ersten Kontakt von Anfang an kind- und pferdegerecht zu gestalten, starten die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und das Hippo-

FN und Hippolini kooperieren

lini-Institut eine Kooperation. Ziel ist es, Menschen aller Altersgruppen – insbesondere Kinder – behutsam, verantwortungsvoll und pädagogisch fundiert an das Pferd heranzuführen. „Hippolini hat ein reitpädagogisches Konzept entwickelt, das Kinder spielerisch und verantwortungsvoll an den Pferdesport heranführt. Davon können jetzt auch unsere Trainer profitieren, indem sie eine ergänzende Hippolini-Qualifikation absolvieren“, erklärt Thies Kaspareit, Leiter des FN-Teams Ausbildung. „Auf der anderen Seite bieten wir als FN ein strukturiertes Qualifikationssystem für Trainer vom Basis- bis zum Leistungs- und Spitzensport. In dieses

System können Hippolini-Ausbilder nun unkompliziert einsteigen. Mit der Kooperation setzen wir ein klares Zeichen für Bildung, Verantwortung und einen Pferdesport, der auf Kompetenz, Wissen und pferdegerechtem Lernen aufbaut.“ Ab sofort können FN-Trainer eine verkürzte und vergünstigte Hippolini-Ausbildung absolvieren und erhalten dann neben der FN-Trainerbezeichnung auch den entsprechenden Hippolini-Ausbildungsgrad. Im Gegenzug können Hippolini-Ausbilder bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen durch verkürzte und vergünstigte Maßnahmen eine FN-Trainerqualifikation erwerben.

Save the date: Neue Aktionswoche Vielfalt Pferd



Die bundesweite Aktionswoche „Vielfalt Pferd“ geht in eine neue Runde: Vom 12. bis 20. September 2026 ruft der gleichnamige Verein Pferdemenschen wieder dazu auf, sich mit verschiedenen Aktionen zu betei-

gen und die Begeisterung für Pferde in die Welt zu tragen. An der ersten Aktionswoche 2025 beteiligten sich nach Angaben des Vereins mehr als 700 Akteure in ganz Deutschland, darunter Ponyhöfe, Vereine und Verbände. Auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat eine Aktion angeboten. Insgesamt sollen über 50.000 Menschen

erreicht worden sein. Für 2026 ist das Ziel, die Aktionswoche noch auszuweiten: Neben einer höheren Zahl an Aktionen in Deutschland sollen erstmals auch Nachbarländer einbezogen werden. Ziel seien rund 1.500 Aktionen sowie eine deutlich größere öffentliche Reichweite, teilte die Vereinsvorsitzende Katharina Roth mit.

Schulpferde-Champions gesucht

Auch viele Schulpferdereiter möchten sich einmal auf einem Turnier mit anderen messen. Im Rahmen der Schulpferde-Initiative möchte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) gemeinsam mit dem DOKR-Ausrüster Effol daher Turnierveranstalter motivieren, ein bis zwei ihrer Wettbewerbe beziehungsweise Prüfungen mit einer Sonderwertung für Schulpferdereiter auszuschreiben. Gefördert werden bis zu 100 Siegerehrungen mit Ehrenpreisen in Höhe von 100 Euro je Siegerehrung und einem Schleifensatz. Förderanträge und weitere Informationen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/schulpferde-champions.



Gemeinsam mit Partner Effol fördert die FN den Einsatz von Schulpferden auf Turnieren. Foto: Holger Schupp/FN-Archiv

FN-Jungpferdegipfel: Wichtiges Signal für mehr Pferdewohl

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat sich Anfang Februar im Rahmen eines Jungpferdegipfels intensiv mit der Ausbildung, dem Einsatz und dem Leistungsvergleich junger Pferde befasst. Vertreter aus Zucht, Sport, Ausbildung, Veterinärmedizin und Richterwesen kamen gemeinsam mit FN-Präsident Prof. Martin Richenhagen und FN-Vorstandsvorsitzendem Dr. Dennis Peiler zusammen, um bestehende Anforderungen zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln. Grundlage der Diskussion war eine klare fachliche Einordnung: Das altersgerechte Reiten von Jungpferden ist selbstverständlicher Bestandteil einer langfristigen, gesunderhaltenden Ausbildung. Gleichzeitig ist die Frage, wann und unter welchen Bedingungen drei- und vierjährige Reitpferde erstmals im Rahmen eines öffentlichen Leistungsvergleichs vorgestellt werden, seit Jahren Gegenstand intensiver Debatten – innerhalb des Sports ebenso wie in der Öffentlichkeit. Der Jungpferdegipfel war ge-



Mit der richtigen Ausbildung und Präsentation von jungen Pferden setzten sich Experten beim Jungpferdegipfel intensiv auseinander. Foto: Stefan Lafrentz

prägt von offenen, fachlich fundierten Diskussionen mit teils unterschiedlichen Perspektiven. Bestehende Abläufe wurden kritisch hinterfragt, konkrete Ansatzpunkte benannt und zahlreiche Ideen entwickelt. Ziel ist es, bei den Al Shira'aa Bundeschampionaten 2026 erste Maßnahmen umzusetzen, die das Pferdewohl von Jungpferden

auf Turnieren weiter stärken. Um diesen Prozess konsequent fortzuführen, setzt die FN kurzfristig eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe ein. Sie soll konkrete Vorschläge erarbeiten, wie Ausbildung, Vorstellung und Bewertung junger Pferde weiter geschärft und verantwortungsvoll ausgestaltet werden können.

Reiterkreuz in Gold für Dieter Medow

Für seine langjährigen Verdienste um den Pferdesport und sein Engagement im FN-Präsidium ist Dieter Medow mit dem Deutschen Reiterkreuz in Gold ausgezeichnet worden. Für die Persönlichen Mitglieder war Dieter Medow von 2013 bis 2021 Vorstandsvorsitzender und setzte in dieser Zeit wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Bereichs. Das Leitmotiv „Pferd und Mensch“, das bis heute präsent ist, geht maßgeblich auf seine Initiative zurück.



Dieter Medow erhielt das Reiterkreuz in Gold aus den Händen von FN-Präsidiumsmitglied und -Tierschutzbeauftragte Dr. Christiane Müller. Foto: PSVSH

Beinschutz im Blickpunkt

Schützen, stützen – oder schaden?

Kaum ein Pferd, das nicht eingepackt ist: Vom Freizeitpferd bis zum Turniercrack gehören Bandagen für viele Reiter ans Pferd – als Schutz, aus Gewohnheit oder weil's einfach gut aussieht. Doch: Wie hoch ist die Schutzwirkung wirklich?



*Modischer Beinschutz?
 Richtiges Bandagieren
 will gelernt sein –
 und ist außerdem
 auch umstritten.
 Foto: Christiane Slawik*





Ob beim Freilauf oder anderswo: Wer Bandagen nutzt, sollte sich stets bewusst darüber sein, dass sie für einen Wärmestau in den Pferdebeinen sorgen.

Das Pferdebein: Es trägt rund 600 Kilogramm, federt Stöße ab und absorbiert enorme Kräfte. Bei jedem Schritt wirken kurzfristig Belastungen, die das Körpergewicht um ein Vielfaches übersteigen. Knochen, Gelenke und vor allem Sehnen müssen diese Kräfte aufnehmen und abfangen. Kein Wunder, dass Reiter die Beine ihrer Pferde besonders schützen möchten – und sie sorgfältig umwickeln. Ordentlich aufgerollt stehen Bandagen in Reih und Glied, oft nach Farben sortiert: Bordeaux, Marine, Smaragd – und natürlich die Farben der Saison, perfekt abgestimmt auf die Schabracke oder klassisch in sportlichem Weiß.

Es gibt sie in unzähligen Farben – passend zu Schabracke und Reiteroutfit. Dabei wird oft vergessen, dass Bandagen nur in ausgewählten Einzelfällen eingesetzt werden sollten. Fotos (2): Christiane Slawik



Griffbereit für den täglichen Einsatz, ob im Training, im Gelände oder beim Freilauf. Doch wer hätte gedacht, dass genau diese gut gemeinte Gewohnheit zum Risiko werden könnte? Studien stellen den Nutzen dieses Beinschutzes infrage, weisen auf potenzielle Risiken hin und spätestens seit der königlich-niederländische Pferdesportverband (KNHS) 2024 Bandagen auf Turnieren verboten hat, wird intensiver über ihren Sinn und Zweck diskutiert.

Dr. Christine Fuchs, Fachtierärztin für Pferde an der Tierklinik Lüsche, befürwortet diese Maßnahme und sieht darin eine Chance für das Pferdewohl: „Jetzt wird das Thema breiter diskutiert und

das halte ich auch für sinnvoll.“ Das Verbot in den Niederlanden ist für sie ein positives Signal – weil es dazu anregt, alte Gewohnheiten zu hinterfragen.

Schutz ja, Stütze fraglich

Erkrankungen an den unteren Gliedmaßen wie Entzündungen der Beuge-sehnen oder Schäden im Fesseltrageapparat können durch eine starke Überdehnung des Fesselträgers entstehen, zum Beispiel wenn das Pferd stolpert oder bei höherem Tempo in ein Loch tritt. Deshalb liegt der Gedanke nahe, die Beine durch Bandagen oder Gamaschen zu schützen und zu stützen.

Unbestritten ist: Bandagen und Gamaschen bieten einen gewissen Schutz vor äußeren Verletzungen durch Stöße, Abschürfungen oder Schnitte – insbesondere bei jungen, unausbalancierten Pferden oder beim Transport ist ein entsprechender Beinschutz sinnvoll. Weniger klar ist die stützende Wirkung von Bandagen. „Das wurde in Studien untersucht“, sagt Dr. Christine Fuchs. Und? „Null Komma null Stützeffekt.“ Tatsächliche Stabilisierung könnten, so die Tierärztin, nur starre Boots oder Gipsverbände bieten, wie sie in der Therapie eingesetzt werden. „Aber damit kann man nicht reiten“, ergänzt sie. Ein weiterer oft genannter Einsatz-



Nicht nur während der Prüfung, sondern auf dem Turnier generell sind Bandagen in den Niederlanden seit April 2024 verboten.

zweck: Bandagen sollen das Aufwärmen vor dem Training unterstützen. Dazu hat Dr. Christine Fuchs ebenfalls eine klare Haltung: „Das ergibt keinen Sinn – das Pferdebein ist von Natur aus so gebaut, dass Wärme abgeleitet wird.“ Tatsächlich verweisen einzelne Untersuchungen darauf, dass Bandagen und Gamaschen die Aufwärmphase beschleunigen könnten. Dennoch hat Dr. Christine Fuchs für den praktischen Nutzen Bedenken: „Das mag theoretisch stimmen, aber dann müsste man ja wissen, wann das Bein ‚warm genug‘ ist – und die Bandagen während des Reitens abnehmen, wenn es darunter zu warm wird.“ Denn das Pferdebein ist so konstruiert, dass überschüssige Wärme über die Haut abgegeben und durch Luftzirkulation verteilt wird – ein natürlicher Mechanismus, den Fachleute als Konvektionskühlung bezeichnen.

Wärmeabgabe

Unterhalb des Karpalgelenks (*Articulatio carpi*) beziehungsweise Sprunggelenks (*Articulatio tarsi*) gibt es keine Muskelbäuche mehr – nur Sehnen, Bänder, Knochen – eine besondere Konstruktion, die zur Aerodynamik beiträgt und das Pferd befähigt die Beine

schnell zu bewegen. Die zugehörigen Muskeln liegen weiter oben und setzen über ihre Sehnen an den Zehenkno-

chen an: an der Vorderseite der Beine die Strecksehnen, an der Hinterseite die Beugesehnen.

Pferdebeine halten bei jedem Schritt teils großen Belastungen stand – sie brauchen dafür jedoch keine Bandagen zur Unterstützung. Fotos (2): Arnd Bronkhorst

Sehnen...

verbinden Muskeln mit Knochen und übertragen die Muskelkraft auf das Skelett. Sie bestehen überwiegend aus kollagenen Fasern. Studien haben gezeigt, dass der zentrale Kern der oberflächlichen Beugesehne (SDFT = superficial digital flexor tendon) von Pferden bei schneller Fortbewegung Temperaturen von bis zu 45°C erreicht. Wissenschaftler prüften daraufhin die Hypothese, dass Hyperthermie zum Absterben von Sehnenzellen und zur Degeneration des Sehnenkerns führen kann. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die Temperaturen wahrscheinlich keinen unmittelbaren Zelltod verursachen, wiederholte Hitzeeinwirkung jedoch den Zellstoffwechsel beeinträchtigen und langfristig zur Degeneration beitragen kann.

Quelle: Birch H.L., Wilson A.M., Goodship A.E. (1997): *The Effect of Exercise-Induced Localised Hyperthermia on Tendon Cell Survival.*



Gut zu erkennen die Sehnen im Pferdebein: Strecksehne (gelb), tiefe Beugesehne (hellblau) und oberflächliche Beugesehne (grün). Foto/Grafik: Sabine Heuvelde



Die Pferdebeine nach dem Training zu kühlen, ist sinnvoll. Insbesondere, wenn zuvor bandagiert geritten wurde. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Sehnen, Blut- und Lymphgefäße sowie Nerven liegen somit direkt unter der Haut – das Bein ist „unbedeckt“, sagen Mediziner. „Es ist bekannt, dass Sehnen wärmer sind als das umliegende Gewebe“, erklärt Dr. Christine Fuchs. Die beim Reiten oder in der freien Bewegung entstehende Wärme muss über die Haut abgegeben werden. Da die Beugesehne nur gering durchblutet ist, kann sie Wärme nicht über den Blutkreislauf abgeben. Die Praktikerin fasst zusammen: „Die Natur hat das so eingerichtet, weil es für das Fluchttier besonders effizient ist – das Pferdebein kühlt sich selbst“, sagt Fuchs. „Wickle ich es ein, unterbreche ich diesen Prozess.“ Mögliche Schäden durch den Wärmestau unter Bandagen waren einer der Gründe für das niederländische Bandagen-Verbot auf Turnieren.

Wärme im Fokus

Dr. Simone Westermann, heute an der Freien Universität Berlin, war 2014 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien tätig. Dort hat sie gemeinsam mit ihrem Team die Temperatur an den unteren Pferdebeinen gemessen – in Ruhe, nach Bewegung sowie mit und ohne Beinschutz. „Wir konnten eine signifikante Erhöhung der Temperatur unter Bandagen und Gamaschen nach Bewegung messen. Dieser Effekt war bei Bandagen gegenüber Gamaschen ausgeprägter, wobei dies wahrscheinlich materialabhängig ist“, berichtet sie – ob das positiv oder schädlich ist, lässt sie offen. Westermann betont, dass sich aus ihrer Studie keine weiteren Schlüsse ableiten lassen.

Eine neuere Untersuchung an der Middle Tennessee State University, USA (L. Brock 2021) kam zu ähnlichen Ergebnissen. An sechs klinisch gesunden Pferden wurden sechs verschiedene Bandagen und Gamaschen getestet – von Neopren- über Cross-Country- bis zu Fleece- und Polo-Bandagen. Das jeweils andere Vorderbein blieb unbedeckt und diente als Kontrolle. Während einer 20-minütigen Bewegungseinheit und einer anschließenden dreistündigen Erholungsphase wurden Temperatur und Luftfeuchtigkeit kon-

Forschungen zeigen: Es dauert lange bis sich das Pferdebein nach Belastungen wieder abkühlt. Foto: Arnd Bronkhorst

tinuierlich gemessen. Die Ergebnisse stützen die Hypothese, dass Bandagen und Gamaschen die Konvektionskühlung des Pferdebeins einschränken: Die Spitzentemperatur lag bei allen Formen des Beinschutzes höher als bei unbedeckten Beinen, bei keiner Variante – auch unbedeckt nicht – kehrte die Temperatur innerhalb von 180 Minuten auf den Ausgangswert zurück. Unterschiede zeigten sich jedoch bei der Luftfeuchtigkeit: Hier wurde der Ausgangswert bei unbedeckten Beinen innerhalb von drei Stunden wieder erreicht.

Da die Hauttemperatur eng mit der Temperatur der darunterliegenden Sehnenoberfläche korreliert, deutet dies darauf hin, dass selbst bei moderater Belastung Temperaturen erreicht werden können, die für Sehnenewebe kritisch sein könnten. Die Autoren schreiben im Journal of Equine Veterinary Science, dass ein bandagiertes oder mit Gamaschen versehenes Bein bei Bewegung möglicherweise Temperaturen erreicht, die für die Sehnenzellen schädlich sein könnten.

Dr. Christine Fuchs hält das für plausibel: „Viele Sehnenbeschäden haben eine

Die Konvektionskühlung

Unter Konvektionskühlung versteht man die Wärmeabgabe durch bewegte Luft oder Flüssigkeit. Dabei wird Wärme von einer Oberfläche an die umgebende Luft oder ein anderes Medium übertragen und abgeführt – ein natürlicher Prozess der Temperaturregulation.



*Bandagieren aus therapeutischen Gründen ist etwas völlig anderes als es jeden Tag zu machen.
Foto: Frank Sorge*



Kompressionsstrümpfe sind eine sinnvolle Alternative zu herkömmlichen Stallbandagen – dennoch sollten Einsatz und Tragdauer mit dem Tierarzt abgesprochen werden. Foto: Sabine Heüveldop

längere Vorgeschichte. Wenn Gewebe immer wieder überhitzt, halte ich es für denkbar, dass sich wiederholt Mikrotraumen entwickeln – und der Schaden irgendwann klinisch sichtbar wird.“

Praktische Empfehlungen

Was heißt das nun für den Alltag mit Pferd? Bandagen und Gamaschen sollten immer gezielt angelegt werden. Ihr Einsatzgebiet ist dort, wo sie tatsächlich schützen: beispielsweise im Gelände, beim Springen oder Transport – als gezielter Schutz vor äußeren Blessuren. Möchte man beim Reiten nicht auf Bandagen verzichten, sollte die Zeit begrenzt werden: Erst putzen, satteln und trensen und zuletzt bandagieren – und nach dem Reiten als Erstes die Bandagen wieder abnehmen und anschließend die Beine kühlen. Die Kälte erreicht zwar nicht die

tiefergelegenen Strukturen, doch wenn die Hauttemperatur sinkt, kann Wärme darüber abgeleitet werden.

Gut gemeint, selten nötig

Auch nach dem Training werden häufig Stallbandagen verwendet – um ein Anlaufen der Beine zu verhindern. „Dann macht man sie runter und wundert sich, warum das Pferd dicke Beine bekommt“, sagt Dr. Christine Fuchs. Ihre persönliche Erfahrung: Pferde, die regelmäßig einbandagiert werden, entwickeln häufig angelaufene Beine, sobald sie es nicht sind. „Angelaufene Beine“ sind in der Regel milde Ödeme – also Flüssigkeitseinlagerungen im Gewebe. Sie entstehen meist durch einen verlangsamten Lymphabfluss, etwa bei zu wenig Bewegung oder nach längeren Ruhephasen. Sobald sich das Pferd bewegt, wird der Flüssigkeitsstau über das Lymphsystem wieder abgebaut.

In ihrer Dissertation an der Tierärztlichen Hochschule Hannover zeigte Nicole Korella (2007), dass sich das Volumen der Gliedmaßen unter Bandagen und Gamaschen messbar verändert: Die bandagierten Beine nahmen während der Bewegung zunächst an Volumen ab, wurden nach dem Abnehmen der Bandagen aber wieder dicker. Die Beine werden also

Das Lymphsystem...

bildet neben Arterien und Venen das dritte große Gefäßnetz im Körper des Pferdes – ein fein verzweigtes Drainage- und Transportsystem.

colongard liquid

Zur direkten Unterstützung des Magen-Darmtraktes

- Regt unmittelbar die Darmperistaltik & die Verdauung an
- Mit entkrampfenden & verdauungsfördernden Kräuterkomponenten
- Unterstützt das Darmmikrobiom & die Darm-schleimhaut



www.st-hippolyt.de

brandon plus
powered by
St. Hippolyt



*Gamaschen und Bandagen bieten einen gewissen Schutz vor äußeren Verletzungen durch u.a. Stöße. Beim Transport können sie also temporär sinnvoll sein.
Foto: Stefan Lafrentz*

scheinbar „dünner“, bevor sie erneut „anschwellen“.

Eine spätere Studie an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (Christina Fedele, 2017) nutzte eine indirekte Lymphangiographie, um den Einfluss verschiedener Kompressionssysteme auf den Lymphfluss zu untersuchen. Dabei zeigte sich unter Stallbandagen

eine Kompression der Lymphgefäße mit unterbrochenem Kontrastmittelfluss. Der ausgeübte Druck verhindert kurzfristig Wassereinlagerungen, blockiert jedoch die feinen Lymphgefäße, die für den Abtransport von Gewebsflüssigkeit zuständig sind. Die Wissenschaftlerin schließt daraus, dass eine dauerhafte Kompression die empfindlichen Lymphgefäße schädigen kann – mit Folgen für den Flüssigkeitshaushalt im Gewebe. Fedele empfiehlt, den Einsatz von Stallbandagen kritisch zu überdenken.

So wird es auch in der Tierklinik Lüsche, in der Dr. Christine Fuchs tätig ist, gehandhabt. Sie sagt: „In der Klinik wird nur in Ausnahmefällen – etwa nach Operationen oder bei akuten Schwellungen – gezielt bandagiert. Dann geht es darum, kurzfristig einen gewissen Druck zu erzeugen, bis das Pferd wieder in Bewegung kommt. Aber das ist etwas völlig anderes, als es jeden Tag zu machen.“

Kompressionsstrümpfe

Als sinnvolle Alternative zu herkömmlichen Stallbandagen bieten sich atmungsaktive Kompressionsstrümpfe an. In der Untersuchung von Christina Fedele schnitten diese deutlich besser

ab als klassische Stallbandagen: Ihre Beschaffenheit bewirkt, dass der Druck in Ruhe nur gering ist und die Gefäße nicht zusammengedrückt werden – so bleibt der Lymphfluss erhalten. Sie verhindern Schwellungen, ohne die empfindlichen Lymphgefäße zu komprimieren. Kompressionsbandagen sind im Fachhandel erhältlich, Tragedauer und Einsatz sollten dennoch mit dem Tierarzt oder Therapeuten abgesprochen werden.

Fazit

Überhitzung, Überlastung und mechanische Einflüsse sind reale Risiken für das Pferdebein – Bandagieren ist nur in wenigen Fällen wirklich hilfreich. Tierärztin Dr. Christine Fuchs rät, das routinemäßige tägliche Bandagieren zu überdenken: „Nur weil es früher so gemacht wurde, heißt das nicht, dass es gut ist. Wir haben heute andere technische Möglichkeiten und können andere Studien durchführen – und die stellen den Nutzen einfach infrage. Sie sagt: „Bandagen und Gamaschen sollten nur dann eingesetzt werden, wenn es wirklich nötig ist – richtig angepasst, sauber, trocken und zeitlich begrenzt.“ Denn: Bandagen sollten kein modisches Accessoire sein, sondern in ausgewählten Einzelfällen ein therapeutisches Hilfsmittel.



*Beinschutz kann insbesondere beim Springen und im Gelände sinnvoll sein.
Foto: Christiane Slawik*

Sabine Heüveldop



NÄHER DRAN.

*Näher am **Pferdegesundheitswissen.***

Wissen ist wichtig. Das PM-Forum Sonderheft Pferdegesundheit ist ein Lehr- und Nachschlagewerk für jedermann, der sein Wissen rund um die Pferdegesundheit auffrischen und erweitern möchte. Das Beste: Es ist ein kostenloser Service der Persönlichen Mitglieder der FN.

Jetzt im FN-Shop entdecken: pferd-aktuell.de/fn-shop



**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

Alle Vorteile der Persönlichen Mitgliedschaft finden Sie unter:
www.fn-pm.de



FN präsentiert neue Marke

Willkommen bei Pferdesport Deutschland!

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) schlägt ein neues Kapitel auf: Mit „Pferdesport Deutschland“ hat sie Anfang Februar im Rahmen der Messe spoga horse in Köln eine neue Initiative offiziell eingeführt: Pferdesport Deutschland ist dabei mehr als eine Marke – es ist ein gemeinsamer Aufbruch für den Pferdesport in Deutschland.







DAFÜR STEHEN WIR

PFERDEWOHL

Pferdewohl ist unsere Verantwortung.

Wir setzen Standards für einen pferdegerechten Umgang. Wir entwickeln Ausbildungskonzepte – immer mit Blick auf das Pferd. Wir fördern den Pferdesport und die Pferdezucht – nachhaltig und verantwortungsvoll. Mit Austausch, Zusammenarbeit und Offenheit gestalten wir eine Zukunft, in der das Pferd im Mittelpunkt steht.

WISSEN

Wissen ist unsere Kompetenz.

Wir verwandeln Pferdeliebe in Kompetenz – damit aus Pferdefreunden verantwortungsvolle Pferdemenschen werden. Wir bieten vielfältige Angebote für Pferdebesitzer, Reiter, Fahrer, Voltigierer, Ausbilder, Züchter und Turnier- und Zuchtperten. Jedes Jahr qualifizieren wir bundesweit rund 1.000 Ausbilder, um Wissen und Fertigkeiten zu vermitteln.

FAIRNESS

Fairness ist unsere Aufgabe.

Unsere Zukunft entsteht dort, wo Menschen sich für Pferde und Pferdesport begeistern. Wir engagieren uns dafür, dass aus dieser Faszination eine Passion werden kann. Für ein Leben mit Pferden. Für echte Partnerschaft zwischen Pferd und Mensch. Für ein respektvolles Miteinander und fairen Sport.

GEMEINSAM FÜR PFERD UND MENSCH

Pferde sind mehr als Sportpartner, sie sind Teil unserer Kultur und Identität. Ihr Wohl steht für uns an erster Stelle. Als Dachverband stehen wir für all jene, die ihre Leidenschaft für Pferde leben – im Sport, in der Zucht, in der Ausbildung und in der Freizeit. Unsere Verantwortung als Verband reicht dabei weit über die Förderung des Pferdesports hinaus. Wir setzen Standards,

entwickeln Ausbildungskonzepte und fördern einen fairen, pferdegerechten Umgang. Unsere Zukunft wird dort gestaltet, wo Menschen mit Pferden umgehen. Wir engagieren uns dafür, dass diese Zusammenarbeit unter den besten Bedingungen fortbesteht. Diese Verantwortung tragen wir gemeinsam. Als starke Gemeinschaft stehen wir für Pferdesport mit Herz und Haltung.

**„Unser Ziel ist es,
aus pferdebegeisterten Personen
verantwortungsvolle Pferdemenschen
zu machen.“**

Dr. Dennis Peiler, Vorstandsvorsitzender der FN,
anlässlich der Vorstellung von Pferdesport Deutschland

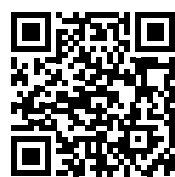


Stand: Februar 2026

HINTERGRUND: VERSCHMELZUNG VON FN UND DOKR

Die Einführung von Pferdesport Deutschland ist eingebettet in eine umfassende strukturelle Neuausrichtung des Verbandes. Im Dezember 2025 hatten die Mitglieds- und Anschlussverbände auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen, die FN und das Deutsche Olympische Komitee für Reiterei (DOKR) zu einem Verband zu verschmelzen. Das bislang für den Spitzensport zuständige DOKR geht damit in der FN auf. Als Verschmelzungsprozess angelegt, bleibt die Identität des DOKR mit den Olympischen Ringen erhalten. Der Leistungssport wird künftig im neuen Bereich Leistungssport/DOKR innerhalb der FN organisiert und behält seinen hohen Stellenwert. Die strategische Neuorganisation wurde im Frühjahr 2025 angestoßen – mit der nun präsentierten Marke Pferdesport Deutschland wird dieser Prozess sichtbar und greifbar. Die Einführung der neuen Initiative unterstreicht, wie fokussiert und konsequent die FN ihre Neuausrichtung vorantreibt. „Ziel ist es, mehr Einheit, Professionalität und Effizienz zu schaffen. Wir wollen den Pferdesport für die Zukunft fit machen und verantwortungsvoll weiterentwickeln“, betonte FN-Vorstandsvorsitzender Dr. Dennis Peiler.

Mehr erfahren und
entdecken unter
[www.pferdesport-
deutschland.de](http://www.pferdesport-deutschland.de).





Impressionen von Calio und Freddy, den beiden Schulpferden, die 2025 von den Persönlichen Mitgliedern der FN gesponsort wurden.

Fotos: FN-Archiv
(Antje Jandke, Angélique Casson)

**NÄCHSTE AUSLOSUNG
AM 25. MÄRZ**

Bilanz: Ein Jahr „100 Schulpferde plus“

15 neue Schulpferde und 500.000 Euro

Vor einem Jahr hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) gemeinsam mit der Reit-WM Aachen 2026 ihre Initiative „100 Schulpferde plus“ an den Start gebracht. Seitdem unterstützt die Aktion über regelmäßige Verlosungen Reitschulen in ganz Deutschland mit unterschiedlichen Förderleistungen. Thomas Ungruhe, Leiter des FN-Teams Pferdesportentwicklung, zieht nach einem Jahr „100 Schulpferde plus“ im Interview Bilanz.



Thomas Ungruhe,
Leiter des FN-
Teams Pferdesport-
entwicklung
Foto: Monika Kaup/
FN-Archiv

PM-Forum: Vor einem Jahr wurde die FN-Initiative „100 Schulpferde plus“ offiziell gestartet. Wie würden Sie das erste Jahr in einem Satz zusammenfassen?

Thomas Ungruhe: Das erste Jahr hat gezeigt, dass unsere Initiative genau den Nerv der Reitschulen trifft und mit konkreten Förderleistungen spürbare Unterstützung im Schulpferdebereich leistet.

PM-Forum: Wie fällt Ihre Bilanz nach zwölf Monaten aus?

Thomas Ungruhe: Sehr positiv. Es haben sich rund 1.500 Vereine mit Reitschulen beworben. Das hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen und zeigt, wie dringend die Hilfsangebote benötigt werden. Wir konnten bisher

Fördermittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro akquirieren, davon haben wir im ersten Jahr bereits 500.000 Euro an die Vereine ausgeschüttet.

PM-Forum: Das Herzstück der Initiative sind die Schulpferde. Wie viele neue Schulpferde konnten durch die Initiative bisher angeschafft werden?

Thomas Ungruhe: Wir haben im ersten Jahr 22 Schulpferde-Bezuschussungen in Höhe von 5.000 Euro verlost. 15 Vereine haben bereits ein Schulpferd gefunden. Die Vereine haben nach dem Gewinn der Förderung die Möglichkeit, sich in Ruhe auf die Suche nach einem Schulpferd zu machen. Alle wissen, dass es nicht einfach ist, ein für die Reitschulbelange passendes Pferd zu

finden. Umso mehr freut es mich, dass die Vereine gezeigt haben, dass sie mit viel Energie und Leidenschaft Pferde gefunden haben. Aber nicht nur das, die Strategie, Reitschulen konsequent zu unterstützen und in den Fokus zu rücken, trägt und es entstehen Folgeprojekte, die diese Aspekte aufgreifen.

PM-Forum: Welche Folgeprojekte haben sich aus der Initiative entwickelt?

Thomas Ungruhe: Ein tolles Beispiel ist das Schulpferde-Casting in Marbach, das der Pferdesportverband Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Pferdezuchtverband ins Leben gerufen hat. Dort werden gezielt Pferde für den Einsatz im Reitschulbetrieb gesucht und mit potenziellen Käufervereinen



zusammengebracht. Solche Projekte sind eine wertvolle Ergänzung zur finanziellen Förderung, weil sie Vereine bei der oft schwierigen Suche nach einem passenden Schulpferd unterstützen. Genau solche Impulse möchten wir mit 100 Schulpferde plus anstoßen.

PM-Forum: Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit Partnern wie der Reit-WM Aachen 2026 und weiteren Unterstützern?

Thomas Ungruhe: Extrem wichtig. Ohne das Engagement unserer Partner aus Pferdewirtschaft und Pferdesport wäre dieses Fördervolumen nicht möglich. Die Reit-WM Aachen 2026 leistet dabei einen besonderen Beitrag, denn neben der finanziellen Unterstützung wollen wir gemeinsam mit Aachen im Rahmen der WM 2026 die Bedeutung des Schulpferdes als Basis des Pferdesports sichtbar machen. Spitzensport und Basissport stehen hier bewusst in Verbindung, denn wir bauen die Brücke vom Basis- zum Spitzensport und füllen sie im engen Schulterschluss mit Leben.

PM-Forum: Was erwartet die Vereine in der weiteren Projektlaufzeit?

Thomas Ungruhe: Wir befinden uns in der zweiten Projektphase und be-

reiten die nächsten Förderrunden vor. Bereits am 25. März steht die sechste Verlosung an, auch dann wird es wieder zahlreiche Förderleistungen und Schulpferde-Bezuschussungen geben. Die Bewerbungen laufen weiter und Vereine können sich jederzeit anmelden – jede Verlosung bietet neue Chancen auf Förderleistungen. Im August werden wir das Thema Schulpferde und Reitschulen im Rahmen der WM präsentieren. Der Sonntag, 16. August, wird zum Tag der Reitschulen. Darauf freuen wir uns schon jetzt.

PM-Forum: Was möchten Sie den Vereinen mit Reitschulen noch mitgeben?

Thomas Ungruhe: Mein Dank gilt allen Vereinen, die trotz aller Hindernisse mit viel Herzblut einen Schulpferdebereich führen. Reitschulen sind entscheidend für den Zugang zum Pferdesport – hier entsteht die Begeisterung für unsere Leidenschaft. 100 Schulpferde plus ist eine gemeinsame Initiative und Bewegung, die zeigt: Wenn wir zusammenarbeiten, können wir echte Verbesserungen schaffen.

*Das Interview führte
Janet Mlynarski.*

Zur Initiative:

Die Initiative „100 Schulpferde plus“ läuft bis Ende des Jahres 2027. Im Drei-Monats-Rhythmus werden über die Gesamtlauzeit der Aktion mehr als 1.000 Sach- oder Sponsoringleistungen an deutsche Vereine mit Reitschulbetrieb ausgeschüttet – von Zuschussungen zum Ankauf von Schulpferden, über Futter, Einstreu, Turnierpferdeeintragungen, Lern- und Lehrmaterialien, Reitschulberatungen und Seminaren bis hin zu Ausrüstungspaketen und Zuschussungen von Trainerausbildungen. Möglich wird diese Unterstützung durch die zahlreichen Partner aus Pferdesport und Pferdewirtschaft. Vereine, die bisher noch nicht teilgenommen haben, können sich unter www.100schulferdeplus.de registrieren und so ihre Chance auf eine Förderung bei den nächsten Auslosungen sichern. Auch die Persönlichen Mitglieder der FN unterstützen die Initiative und haben schon Schulpferde gesponsert.

Jetzt mehr über
„100 Schulpferde plus“
erfahren.





Bei der WM 2026
werden in Aachen
in sechs Pferdesport-
Disziplinen neue
Weltmeister ermittelt.
Foto: ALRV

Ausblick auf die WM 2026

Vorfreude und Pferdewohl

Die Weltmeisterschaften in sechs Pferdesportdisziplinen gemeinsam an einem Ort, der wie kaum ein anderer für Pferdesportgeschichte steht: auf dem traditionsreichen Turniengelände des Aachen-Laurensberger Rennvereins in der Aachener Soers vom 11. bis 23. August 2026. Ein Blick auf Stimmen zur WM, zur Bedeutung des Pferdewohls und auf Sichtungswege.



Foto: Monika Kaup

„Aachen ist jedes Mal ein Gänsehautmoment. Das Publikum, die Stadien, die Atmosphäre – das ist weltweit einzigartig.“

„Wir stehen sportlich sehr gut da. Die Mischung aus erfahrenen Paaren und jungen, aufstrebenden Talenten macht unser Team stark.“

„Unser Ziel ist es immer, das Pferd gesund, losgelassen und mit Vertrauen durch die Saison zu führen. Nur so können Pferde Spitzenleistungen zeigen.“

„Gute Dressurarbeit entsteht durch gute Ausbildung. Sie ist wie eine Schule – alles baut aufeinander auf. Wenn ein Pferd richtig gymnastiziert ist, sieht der Sport harmonisch aus und fühlt sich auch so an.“

**Bundestrainerin Dressur
Monica Theodorescu**

Die Aussagen
stammen von einer
Pressekonferenz im
Rahmen der Messe
spoga horse in Köln.

„Eine Weltmeisterschaft im eigenen Land zu reiten – noch dazu in Aachen – wäre ein Traum. Dieser Ort hat eine besondere Magie“

„Das Pferd steht in allem, was wir tun, im Mittelpunkt. Nur ein Pferd, das sich wohlfühlt, kann sportliche Leistung bringen.

Aber im Sport geht es nie nur bergauf. Man muss offen bleiben, sich hinterfragen und manchmal auch einen Schritt zurückgehen – immer im Sinne des Pferdes.“

**Dressurreiterin
Katharina Hemmer**



Foto: Stefan Lafrentz

„In Aachen werden am Ende die Teams erfolgreich sein, denen es gelingt, möglichst wenig Fehler zu machen. Auf diesem Level entscheidet jeder Fehler.“

„Bei der Zusammenstellung des Teams für Aachen spielen neben sportlicher Leistung insbesondere die Konstanz und die Pferdegesundheit eine entscheidende Rolle.“

„Wir wollen Erfolg haben – aber nicht um jeden Preis. Die Verantwortung gegenüber dem Pferd steht für uns immer an erster Stelle. Wir haben auch schon viele Situationen erlebt, in denen sich Reiter bewusst gegen eine sportliche Chance entschieden haben, um das Pferd zu schützen.“

Bundestrainer Springen
Otto Becker



Foto: FN-Archiv



Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

„Die Weltmeisterschaften in Aachen bieten uns die Möglichkeit, den Pferdesport in der Mitte der Gesellschaft zu positionieren. Wir wollen zeigen, dass sportliche Leistung und Pferdewohl untrennbar zusammengehören – und wie verantwortungsvoller Pferdesport heute gelebt wird.“

„Ich wünsche mir ein Pferdesportmärchen, das in Aachen geschrieben wird – ein Funke, der von der Spitze in die breite Basis überspringt und viele Kinder für Pferde begeistert.“

„Pferdewohl ist keine Floskel, sondern unser zentraler Maßstab. Wir wollen transparenter erklären, was wir tun, und Regeln so gestalten, dass sie Pferde schützen und Wettbewerbsgleichheit sichern. Deutschland ist weltweit der einzige Verband, der Pferde im Training von der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) beproben lässt. Allein das zeigt, welchen Anspruch wir an Fairness und Pferdeschutz haben.“

„Wir brauchen klare Regeln, was erlaubt ist. Nur Verbotslisten zu führen, reicht nicht – wir müssen definieren, was pferdegerecht ist. In einigen Bereichen haben wir noch Luft nach oben.“

FN-Vorstandsvorsitzender Dr. Dennis Peiler



Sichtungswege zur WM in Aachen

Wer darf für Deutschland bei den Weltmeisterschaften an den Start gehen? Diese Frage klärt sich in jeder Disziplin anhand eines individuellen Sichtungsweges.

Dressur

Deutsche Meisterschaft vom 4. bis 7. Juni in Balve als Sichtung, zudem die „Covalliero Dressage Days“ mit Nationenpreis auf dem Hof Kasselmann in Hagen a.T.W. vom 1. bis 5. Juli. Im Anschluss nominiert der Ausschuss Dressur in Abstimmung mit Bundestrainerin Monica Theodorescu.

neben dem CCI04*-S-Nationenpreis in Marbach vom 14. bis 17. Mai auch die Deutsche Meisterschaft (Longines CCI5*-L und CCI4*-S Meßmer Trophy mit Deutscher Meisterschaft) vom 17. bis 21. Juni in Luhmühlen, danach wird die Longlist bekannt gegeben. Als Pflicht-Sichtung gilt das Nationenpreis-Turnier in Avenches in der Schweiz vom 16. bis 19. Juli – vier Wochen vor der WM. Im Anschluss daran legt der Disziplin-Ausschuss gemeinsam mit Bundestrainer Peter Thomsen die Reiter für Aachen fest.

Para-Dressur

Der Beirat Para-Dressur des DOKR hat einen Sichtungsweg für die Teilnahme an der WM mit verschiedenen Stationen beschlossen. Von diesen Turnieren müssen mindestens drei Sichtungen geritten werden: Turnier in Aachen vom 8. bis 11. April (Pflicht-Sichtung), Waregem/BEL vom 25. bis 26. April, Maimarkt-Turnier in Mannheim vom 1. bis 5. Mai, Deutsche Meisterschaften in Balve vom 4. bis 7. Juni (Pflicht-Sichtung), und Stadt-Paura/AUT vom 25. bis 28. Juni. Der Beirat und Bundestrainerin Silke Fütterer-Sommer nominieren dann im Anschluss.

Vierspänner

Deutsche Meisterschaft und Nationenpreis vom 21. bis 26. Juli in Rastede als wichtige Sichtung. Weitere Sichtungen vor Rastede sprechen die Vierspänner individuell mit Bundestrainer Karl-Heinz Geiger ab, allerdings spielen die Nationenpreise im Vorfeld dabei eine wichtige Rolle: Kronenberg/NED vom 16. bis 19. April, Kladruby nad Labem/CZE vom 23. bis 26. April und Windsor/GBR vom 14. bis 17. Mai. Auf nationaler Ebene kommen für die Sichtungseindrücke noch die Turniere in Greven und Zeiskam dazu. Der Ausschuss Fahren nominiert die Vierspänner für Aachen rund um die Deutsche Meisterschaft in Rastede.

Springen

Keine feste Station, sondern einen individuell mit Bundestrainer Otto Becker abgesprochener Sichtungsweg. Entscheidung spätestens am 27. Juli, das ist der definitive Nennungsschluss für alle Disziplinen für die WM.

Voltigieren

Die Gruppen müssen an zwei internationalen Turnieren teilnehmen, auch für die Einzelvoltigierer und Doppelvoltigierer gilt, dass sie an mindestens zwei internationalen Turnieren (CVI) teilnehmen. Auf Grundlage der bis dahin erbrachten Leistungen erfolgt eine Startgenehmigung für das Nationenpreis-Turnier vom 10. bis 14. Juni in Warendorf. Im Anschluss an dieses erfolgt dann die Nominierung.

Vielseitigkeit

Individueller Sichtungsweg. Dazu gehören mindestens zwei Starts mit erfolgsversprechendem Ergebnis in CCI4*/CCI5* nach eigener Wahl. Die Turniere fallen unterschiedlich ins Gewicht, je nach Anspruch und Starterfeld, empfohlen sind außerdem die deutschen 4*-Prüfungen, da dort das Trainerteam vor Ort ist und sich ein Bild machen kann. Dazu gehört



Freilaufend und
artgerecht mit der
Gruppe unterwegs.
Fotos: FN-Archiv

Stall des Jahres 2026

Klare (Pferde-)Haltung gesucht

Bewegung, Sozialkontakte, Licht und Luft: die Grundbedürfnisse des Pferdes stehen auch 2026 wieder im Mittelpunkt des Wettbewerbes „Stall des Jahres“. Gesucht werden Pferdebetriebe und -vereine, die im Alltag zeigen, was artgerechte Pferdehaltung bedeutet.



Pferde verbringen den größten Teil ihres Lebens in ihrer Haltungsumgebung. Daher hat diese entscheidenden Einfluss auf ihr Wohlbefinden. Der Wettbewerb „Stall des Jahres“ macht Betriebe sichtbar, die diese Verantwortung ernst nehmen. Gesucht sind Vor-

bilder für artgerechte Pferdehaltung. Dabei geht es nicht um Hochglanz, sondern Haltung. Nicht um Perfektion, sondern Verantwortung. Betriebe können sich ab sofort online um den öffentlichkeitswirksamen Titel bewerben und ihre Konzepte vorstellen.

Was macht einen guten Stall aus?

Ein guter Stall ist kein Zufall, sondern ein Gesamtkonzept, das sich am Pferd orientiert. Die Jury bewertet die Haltung anhand der „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierchutzgesichtspunkten“ des Bundes-

Stall des Jahres 2026:

Jetzt bewerben!

Sie leben auf Ihrem Betrieb oder im Verein artgerechte Pferdehaltung im Alltag und übernehmen Verantwortung für das Pferdewohl? Dann bewerben Sie sich jetzt als „Stall des Jahres 2026“ – schnell und unkompliziert, bequem online! Das Beste: Jeder Teilnehmer ist schon ein Gewinner und profitiert vom Bewerbungsprozess durch kostenlose fachliche Rückmeldungen, neue Impulse und Austausch mit der Fachjury. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2026. Alle Informationen gebündelt gibt es unter www.pferd-aktuell.de/stalldesjahres oder über den obenstehenden QR-Code.



Paddockboxen bieten Frischluft und Außenreize, können freie Bewegung jedoch nie ersetzen.



Befestigte Paddocks dienen als wichtige Ergänzung für Freilauf, wenn Wiesen geschont werden müssen.

ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMEL). Dabei stehen besonders folgende Aspekte im Fokus:

Bewegung & Sozialkontakt

Pferde sind Steppen- und Herdentiere. Sie brauchen freie Bewegung über viele Stunden am Tag und verlässlichen Sozialkontakt in stabilen Gruppen. Gute Pferdehaltung sorgt dafür, dass dieser Bedarf täglich erfüllt wird, unabhängig vom Wetter und Trainingsplan.

Fütterung & Grundversorgung

Ausreichend Raufutter in guter Qualität ist Basis jeder Pferdehaltung. Pferde sind Dauerfresser und können lange Fresspausen gesundheitlich nicht ausgleichen. Gute Betriebe achten darauf, dass alle Pferde stressfrei fressen können und Futterstellen sicher, sauber und sinnvoll verteilt sind.

Licht, Luft & Stallklima

Tageslicht, frische Luft und ein angenehmes Klima sind essenziell für Gesundheit und Wohlbefinden. Gute Stallungen sind hell, gut belüftet und bieten Schutz, ohne die Pferde zu isolieren.

Sicherheit im Stallalltag

Gute Ställe achten auf eine sichere Umgebung ohne scharfe Kanten, her-

vorstehende Nägel, gesplitterte Tröge, gefährliche Gitterabstände oder instabile Zaunelemente.

Hinschauen, mitdenken

Artgerechte Pferdehaltung gelingt überall dort am besten, wo viele mitdenken. Nicht nur Stallbetreiber tragen Verantwortung, sondern auch jeder einzelne Pferdebesitzer und jeder Einsteller kann dazu beitragen, dass Pferde sicher, gesund und zufrieden leben. Diese Fragen helfen bei der Einschätzung, ob ein Stall wirklich pferdegerecht ist:

- Hat mein Pferd täglich mehrstündige freie Bewegungsmöglichkeiten und Sozialkontakt?
- Kann es über viele Stunden am Tag Raufutter aufnehmen?
- Wirkt die Stallumgebung ruhig, strukturiert und sicher?
- Werden potenzielle Gefahren erkannt und beseitigt?

Wer Mängel erkennt, sollte sie ansprechen. Freundlich, sachlich und im Sinne der Pferde. Denn Pferde können nicht sagen, wenn etwas nicht stimmt. Menschen schon.

Cosima Meyer



**GUTSCHEINE IM
GESAMTWERT
VON 3.500 EURO**

Großewinkelmann
www.growi.de
Stall- und Weidetechnik

Darum lohnt die Teilnahme

- **Attraktive Preise** der Persönlichen Mitglieder der FN und von FN-Partner Großewinkelmann – nicht nur für die Gewinner, sondern über mehrere Bewerbungsrunden auch für nicht prämierte Bewerber.
- **Qualifiziertes Feedback** der breit aufgestellten Fachjury zur eigenen Pferdehaltung für alle Betriebe, die zumindest am virtuellen Stallrundgang teilgenommen haben.
- Der Gewinner darf den **öffentlichkeitswirksamen Titel „Stall des Jahres“** tragen. Er erhält neben Geld- und Sachpreisen einen Artikel über sich im PM-Forum, einen Film über die eigene Pferdehaltung sowie eine Ehrung im Rahmen der Al Shira'aa Bundeschampionate.

Ablauf des Wettbewerbs

1. Online-Bewerbung

Stallbetreiber und Vereine füllen unter pferd-aktuell.de/stalldesjahres ein kurzes Formular aus und sind damit in der ersten Bewerbungsrunde.

2. Virtueller Stallrundgang

In der zweiten Runde stellen Bewerber Foto- und Filmmaterial zur Verfügung, unkompliziert zum Beispiel per WhatsApp. So erhält die Fachjury einen ersten Einblick.

3. Jurybesuch vor Ort

Ausgewählte Betriebe werden besucht. Die Jury gibt wertvolles Feedback und betrachtet Haltung, Management und Sicherheit im Alltag.

4. Feierliche Verleihung

Der Titel „Stall des Jahres 2026“ wird Ende August im Rahmen der Al Shira'aa Bundeschampionate in Warendorf feierlich verliehen. Die Auszeichnung ist Höhepunkt für den Gewinnerbetrieb, mit attraktiven Gewinnen verbunden und Inspiration für andere.

10 Tipps

für gute Verstärkungen

1

Schwungvoll über den Rücken

Schwung entsteht, wenn der energische Impuls aus dem Hinterbein über den schwingenden Rücken des Pferdes ins Vorwärts übertragen wird. Somit ist Rückentätigkeit der Schlüssel zum Erfolg – und Losgelassenheit die Basis.

2

Vor und Zurück

Als wichtigste Vorübung für gute Verstärkungen gelten Tempounterschiede innerhalb der Gangart: Das leichte Zulegen und wieder Aufnehmen im Trab und Galopp aktiviert die Hinterhand und verbessert die Schwungentwicklung.

3

Weniger ist mehr

Besonders zu Beginn reichen einige verlängerte Tritte oder Sprünge aus. Bevor das Pferd aus dem Gleichgewicht kommt und Taktfehler macht, wird das Tempo zurückgeführt. Lieber zweimal an einer langen Seite gut zulegen als eine ganze lange Seite auf der Vorhand!

4

Geraderichten

Um Verstärkungen wirklich gut herausreiten zu können, muss das Pferd geradegerichtet sein und auf beiden Händen sicher unter den Körperschwerpunkt treten. Durch die Verbindung von „Schultervor – Volte – Tritte verlängern“ bringt der Reiter die Vorhand vor die Hinterhand und optimiert dadurch die Schubkraft.

5

Bergauf und Bergab

Gerade das Erarbeiten der Verstärkungen lässt sich wunderbar ins Gelände verlegen. Wer bergauf zulegt und bergab aufnimmt, lässt das Terrain für sich arbeiten. Denn bergauf wird die Schubkraft, bergab die Tragkraft gefördert.



6

Auf neuen Wegen

Wer sicherstellen will, dass das Pferd sicher an den Hilfen steht, verlässt so oft es geht die Prüfungslinien. Verstärkungen werden nicht nur an der langen Seite und auf der Diagonale geritten, sondern auch auf dem zweiten Hufschlag, auf dem Feldweg oder dem Mittelzirkel.

8

Aus dem Seitwärts ins Vorwärts

Eine gute Übung ist die Entwicklung der Verstärkung aus dem Seitengang: eine halbe lange Seite Schulterherein, daraus über die Diagonale zulegen – das zeigt, ob das Pferd sicher vor dem Reiter und an den Hilfen ist.

7

Rahmen zulassen

Für Verstärkungen braucht das Hinterbein Platz. Daher ist das Mantra: Hand tief, Nase vor. Dann erst kann das Pferd Schwung über den Rücken nach vorne entwickeln und den Reiter dabei mitnehmen.

9

Vorbereitung ist alles

Vor der Verstärkung hilft die Vorstellung, das Pferd wie eine Feder zu spannen. Durch vermehrtes Herantreiben an die weiche Hand wird die positive Grundspannung erhöht und dann im Zulegen herausgelassen.

10

Positiv denken!

Für viele Reiter ist der Mitteltrab die Angst-Lektion in der Prüfung. Das merkt das Pferd natürlich. Statt Luft anhalten und verkrampfen, lieber bewusst aufrichten, Kopf hoch und den Blick auf das Ziel richten – positive Körpersprache für positive Einwirkung.



*Egal ob Profi oder Freizeitreiter:
Losgelassenheit ist immer der
Schlüssel zum Erfolg.
Foto: Jacques Toffi*

Zur Losgelassenheit finden

Lass mal locker

Das Pferd bewegt sich gleichmäßig und fleißig vorwärts, lässt den Hals aus dem Widerrist heraus fallen, gibt im Genick nach, die Stirn-Nasenlinie leicht vor der Senkrechten. Der Schweif pendelt, der Rücken schwingt, der Gesichtsausdruck ist zufrieden und entspannt. So sieht Losgelassenheit aus. Doch wie findet man den Weg dorthin?





Um die Losgelassenheit in der Arbeitsphase zu erhalten, empfiehlt Expertin Monika Schnepfer zwischendurch kurze Pausen mit Schritt am hingeebenen Zügel. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Morgentraining in der Reithalle, das Pferd trabt am längeren Zügel auf dem Zirkel. Es nimmt einen tiefen Atemzug – und schnaubt entspannt ab. Das Schnauben geht durch den ganzen Körper. Was für ein schönes Gefühl im Sattel!

Von Losgelassenheit spricht man, wenn sich das Pferd innerlich loslässt, zwanglos bewegt und dabei die gesamte Muskulatur des Pferdes unverkrampft mitarbeitet – so die Definition in den FN-Richtlinien. Aus Sicht einer erfahrenen Ausbilderin beschreibt Pferdewirtschaftsmeisterin Monika Schnepfer vom Gestüt Ligges Losgelassenheit so: „Losgelassen ist ein Mensch, wenn er bei körperlicher Anstrengung aus der Tiefe zum ruhigen Ausatmen kommt und die Bewegung bewusst durch den Körper fließen lassen kann. Das lässt sich auch auf das Pferd übertragen, das wir durch die Ausbildung dazu bringen. Was beim Menschen funktioniert, gilt auch fürs Pferd – und umgekehrt. Fühle ich mich in meinem Körper wohl, kann ich ausatmen, locker lassen und positive Spannung aufbauen. Diese psychische Komponente beeinflusst die körperliche ganz wesentlich:

Wenn die Muskulatur locker schwingt, der Kreislauf aktiv ist, entsteht Elastizität, Beweglichkeit, Dynamik – eine Art Federkraft.“

Innen wie außen

Grundvoraussetzung für (äußere) Losgelassenheit sind taktmäßige Bewegungen, die wiederum das Pferd aus der Zwanglosigkeit unter dem Sattel heraus ausführen kann. Es ist also immer ein Wechselspiel zwischen äußerer Losgelassenheit und innerer Losgelassenheit, die darauf basiert, dass das Pferd Vertrauen zum Reiter hat, in die Umgebung und in sich selbst. Es findet unter dem Reiter ins Gleichgewicht und seinen Takt und darüber in einen entspannten, funktionalen Muskeltonus. Es ist mental ruhig und bei der Sache. So hängen alle Punkte der Skala der Ausbildung zusammen. Takt, Losgelassenheit und Anlehnung bilden die Gewöhnungsphase und das Fundament für die weiterführende Arbeit hin zur Schwungentwicklung, Geraderichtung und Versammlung. „Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass alle Muskeln gleichmäßig arbeiten und die Bewegung durch den ganzen Körper

fließt. Nur wenn alle Muskelgruppen im Gleichgewicht sind und entspannt arbeiten, kann eine gesunde Bewegung entstehen“, betont Pferde-Physiotherapeutin Helle Katrine Kleven. „Losgelassenheit führt zu einer gleichmäßigen Belastung des Körpers. Die Gelenke können sich dabei in alle Bewegungsrichtungen bewegen, die ihre Anatomie erlaubt. Es entsteht keine punktuelle oder einseitige Belastung, was Fehlbelastungen und langfristige Schäden vorbeugt. Eine korrekte Reitweise dient somit als vorbeugende Maßnahme gegen Verletzungen“, führt die Buchautorin des **FNverlags** weiter aus.

Zügel lang zu Beginn

Die Losgelassenheit wird zunächst in jeder Trainingseinheit in der Lösungsphase erarbeitet. Dazu gehört zuallererst das Aufwärmen im Schritt mit hingeebenem oder am langen Zügel. „Und dann gilt: Die ersten zehn bis 15 Minuten gehören dem Pferd“, bringt es Monika Schnepfer auf den Punkt. „Ich löse es so, wie es dem Pferd entgegenkommt. Wenn das Pferd es anbietet, in der Lösungsphase im Ge-



nick nachzugeben und den Hals fallen zu lassen, nimmt man das an. Es gibt aber auch Pferde, die wollen erst einmal freier im Genick gehen, auch sie lasse ich so. Wichtig ist nur, dass der Schenkelgehorsam gegeben ist. Wie der Kopf getragen wird, die Genickkontrolle, ist zweitrangig.“ Die Dauer der Lösungsphase ist vom einzelnen Pferd, seinem Ausbildungsstand abhängig – und von dem Geschick des Reiters.

Planvoll mit passendem Tempo

Kaderreiter Jérôme Robiné bildet Vielseitigkeitspferde aus. Sein Tipp: Routinen sind ein Schlüssel zur Losgelassenheit – für Pferd und Reiter. Ein strukturierter Ablauf im Aufwärmen, eine klare Lösungsphase, eine definierte Arbeitsphase – all das bringt Sicherheit und schafft Vertrauen. „Einfach wirr durch die Gegend reiten, funktioniert nicht. Ein klarer Plan hilft nicht nur dem Pferd, sondern auch dem Reiter. Denn mit einem Plan im Kopf entsteht Ruhe – und aus Ruhe wächst Sicherheit und Losgelassenheit“, sagt er. Dem pflichtet Monika Schnepfer bei: „Ein strukturierter Trainingsplan ist maßgeblich für die Ausbildung. Reiter

sollten sich selbst disziplinieren und sich klare Aufgaben setzen: Hier reite ich Übergänge, da bleibe ich auf der Geraden. Wer sich vornimmt, zum Beispiel fünfmal links und rechts Trab-Galopp-Übergänge zu reiten, wird merken: Das Training wird planvoller und kurzweiliger – und Fortschritte stellen sich schneller ein. Auch das Pferd kann so

viele Dinge viel besser nachvollziehen.“ Und nicht außer Acht lassen: Bei einem dem Pferd angepassten Tempo kommt es besser zu einer gleichmäßigen Atmung und zur Entspannung. Monika Schnepfer sagt: „Gerade bei Pferden mit weniger schwingvollem Ablauf ist zu beobachten, dass sie oft über Tempo geritten werden. Ebenso

Vielseitigkeitsreiter Jérôme Robiné lässt junge Pferde erstmal den Platz kennenlernen und all die Eindrücke verarbeiten, bevor es mit dem ersten Sprung losgeht. Foto: Stefan Lafrentz



Ein gutes Team: Vertrauen zwischen Pferd und Reiter ist essenziell, um zu innerer und dann auch äußerer Losgelassenheit zu finden. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv



Ein Geben und Nehmen: Wenn das Pferd nicht losgelassen schwingt, sondern den Rücken fest macht, kommt auch der Reiter nicht richtig zum Sitzen. Foto: Christiane Slawik

bei triebigen Pferden in dem Bemühen, das Pferd im Vorwärts zu behalten. Da passt dann oft der Bewegungsfluss nicht zur Schubentwicklung. Hier muss der Reiter lernen, das richtige Maß zu finden. Mein Tipp: Ganz viel Reiten auf freien Linien, Bewusstsein für das passende Tempo entwickeln und sich individuell aufs Pferd einstellen.“

Übungen für alle Fälle

Es gibt viele verschiedene lösende Übungen, die miteinander kombiniert oder variiert werden können.

Allen voran Übergänge und große gebogenen Linien, später dann auch Tempounterschiede, Schenkelweichen, Cavalettiarbeit oder Springgymnastik. Häufige Handwechsel fördern die Gymnastizierung beider Körperseiten. Die Übergänge zwischen Arbeitstrab und Arbeitsgalopp sind dabei besonders wertvoll für die Erarbeitung der Losgelassenheit, denn der Wechsel zwischen den beiden schwunghaften Gangarten entspannt, aktiviert die Muskulatur und fördert die Rückentätigkeit. Übergänge vom Arbeitstrab

zum Mittelschritt haben da schon einen eher schließenden Charakter: Das Durchparieren zum Schritt sorgt für Ruhe und Durchlässigkeit. Das Antraben aktiviert das Hinterbein und fördert die Reaktion auf die treibenden Hilfen. Die Kopf-Hals-Haltung ist dabei das Ergebnis eines richtigen und gefühlvollen Abstimmungsprozesses zwischen treibenden und verhaltenden Hilfen des Reiters. Das Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen überprüft die Losgelassenheit des Pferdes und seine Bereitschaft, sich aus dem Widerist heraus nach vorwärts-abwärts zu dehnen. „Wichtig ist auch, die Losgelassenheit in der Arbeitsphase zu erhalten“, sagt Monika Schnepfer. „Wenn etwas gut ist und auch wenn mal etwas nicht gelingt, sollte ich eine Pause machen. In dieser Pause reite ich Schritt mit hingegenem Zügel – wenn es das Umfeld und das Interieur zulassen. Ich habe nur noch die Schnalle in der Hand. Man muss nicht immer etwas regulieren wollen. Kurz die Seele baumeln lassen und dann weitermachen. Dann merkt man in 80 Prozent der Fälle, dass die Bereitschaft des Pferdes mit-

Fit fürs Pferd: Reiten kann man nicht direkt und immer perfekt, doch für die passenden Voraussetzungen kann jeder etwas tun – dem Pferd und der Losgelassenheit zuliebe. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv





zuarbeiten, wieder besser ist und man positiv weiterarbeiten kann. Und diese Pausen sind auch für den Reiter Gold wert.“

Schrittweise voran

Championatsreiter Jérôme Robiné gibt zu bedenken: „Ich merke immer wieder: Dinge müssen langsam erarbeitet werden. Vor allem mit jungen Pferden oder auch mit älteren Pferden, wenn sie Neues lernen sollen. Wenn etwas im Trab oder Galopp noch nicht klappt, muss man den Schritt als Grundlage nutzen. Auch wenn das Pferd irgendwo nicht vorbeigehen möchte, ist der Schritt die Gangart der Wahl. Bei vielen Reitern ist das nicht präsent genug im Kopf. Man darf körperlich wie geistig den Bogen nicht überspannen. Wenn sich ein Pferd sicher fühlt – sowohl in seiner Umgebung als auch mit der gestellten Aufgabe – dann ist es überhaupt erst in der Lage, loszulassen. Wenn zu viele Dinge neu und ungewohnt sind, ist es unheimlich schwierig, ein losgelassenes Pferd zu bekommen. Deshalb gehe ich zum Beispiel mit einem jungen Pferd vor dem ersten Geländesprung immer erst auf den Geländeplatz, um dort in Ruhe herumzureiten. Das allein macht schon so viele Eindrücke – wenn man es da schafft, dass das Pferd in den letzten fünf Minuten wirklich loslässt, ist schon eini-

*Das Pferd beginnt, sich vertrauensvoll nach vorwärtsabwärts zu dehnen – ein wichtiger Prozess auch für die Losgelassenheit.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv*

ges gewonnen. Neue Reize, die hinzukommen, müssen dosiert, nach und nach kommen und es darf nie eine Überforderung entstehen.“

Feines Gespür

Ein losgelassenes Pferd, das sich vorwärts-abwärts an die Hand herandehnt und über den Rücken arbeitet, darf jedoch nicht verwechselt werden mit einem Pferd, das sich zwar lang im Hals macht, dabei aber aus dem Gleichgewicht und auf die Vorhand kommt. Das richtig einzuordnen, ist manchmal gar nicht so einfach. „Um echte Losgelassenheit von vorhandlastigem Daherlaufen zu unterscheiden, muss ich das Gefühl kennen, dass das Pferd an der treibenden Hilfe ist und untertritt und es beim Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen wirklich immer noch untertritt und in der Balance ist“, erläutert Vielseitigkeitsprofi Jérôme Robiné. „Dieses Gefühl versuche ich zu verinnerlichen und abzuspeichern. Da will ich schon am Anfang hin. Das Pferd soll seine Balance finden und nicht auf dem Zügel hängen. Im Springen und im Gelände habe ich mittlerweile gelernt: Die Pferde müssen bergauf gehen, konzent-

ENTDECKE UNSER ZUCHT- SORTIMENT



2006



derbymed 



Noch Dehnungshaltung oder schon auf der Vorhand? Hier ist das reiterliche Gefühl gefragt. Foto: Christiane Slawik

riert und an den Hilfen. Aber sie müssen dabei nicht immer in einem perfekten Rahmen gehen. Manche Pferde finden besser zur Losgelassenheit und können sich besser akklimatisieren, wenn sie ihren Hals etwas freier tragen dürfen – besonders in neuen Situationen. Natürlich so, dass man noch eine Verbindung und das Pferd an den Hilfen hat. Gerade vorhandlastige Pferde kann man darüber besser ins Gleichge-

wicht und vor sich bringen – statt sie zu sehr auf die Form zu fixieren.“

Rücken muss schwingen

Pferdephysiotherapeutin Helle Katrine Kleven betont: „Wenn ein Pferd auf die Vorhand fällt, hängt es im Rumpf und bewegt sich nicht frei aus der Schulter heraus. Dadurch können die Vorderbeine nicht weit genug nach vorne greifen, das Pferd ist begrenzt in der

Schulter. Der Rumpfräger ist in diesem Zustand nicht aktiv, was zu einer stärkeren Belastung der Gliedmaßen führt, um die Vorwärtsbewegung aufrechtzuerhalten.“ Monika Schnepfer erklärt: „Ob das Pferd wirklich losgelassen ist und nicht nur lang daher läuft, sieht und merkt man daran, ob es im Rücken schwingt und ob es eine Stütze sucht. Ich muss immer wieder beim Zügel-aus-der-Hand-kaufen-Lassen und durch halbe Paraden überprüfen, ob es wirklich ausbalanciert ist und sich in der halben Parade vom Gebiss abstößt. Wenn man erreicht hat, dass das Pferd schwingt, sich wohlfühlt und sich selbst trägt, sage ich immer, einmal noch ganz geschlossen traben und dann in einer schwingungslosen Gangart, also im Schritt, die Zügel rauskaufen lassen. So verfallen Pferd und Reiter nicht wieder so schnell in alte Muster und im Schritt hat das Pferd weniger Tendenz, auf die Vorhand zu kommen.“

Gerade bei Pferden mit weniger schwingvollen Bewegungen besteht die Gefahr, dass sie über Tempo geritten werden. Das steht der Losgelassenheit im Weg. Foto: Christiane Slawik



Geben und Nehmen

Die lösende Arbeit dient zugleich der Lockerung des Reiters. „Die Losgelas-

senheit von Reiter und Pferd ist ganz klar ein Geben und Nehmen“, so Monika Schnepfer. „Wenn ich als Reiter ganz bewusst und entspannt aufsitze und einen (flexiblen) Plan habe, wenn ich zum Ausatmen komme, tief im Pferd bin und mich im Gleichgewicht mit dem Pferd befinde, wird das Training umso besser gelingen.“ Helle Katrine Kleven erklärt die Zusammenhänge aus physiotherapeutischer Sicht: „Wenn das Pferd nicht losgelassen ist, schwingt es nicht im Rücken und der Reiter kommt nicht richtig zum Sitzen. Sitzt der Reiter selbst nicht stabil genug im Sattel, überträgt sich das wiederum negativ auf die Bewegung des Pferdes.“

Fit dem Pferd zuliebe

Man dürfe als Reiter keine Angst haben, betont Jérôme Robiné. Denn Angst oder Unsicherheit wirken sich immer auf das Pferd aus. „Ich erlebe oft, dass sich die Unsicherheit des Reiters direkt aufs Pferd überträgt – sei es im Gelände oder auf dem Turnierplatz. Deshalb achte ich immer darauf, dass der Reiter sich seiner Aufgabe wirklich sicher ist, bevor er überhaupt aufsteigt. Wenn man orientierungslos ist, geht das in 99 Prozent der Fälle schief. Der Reiter muss sich seiner Sache sicher sein, das auch ausstrahlen und den Fokus halten, den er von seinem Pferd erwartet. Auch körperlich muss der Reiter stabil und fit sein –

nicht perfekt, aber so, dass er keinen negativen Aspekt darstellt. Es ist erstaunlich, wie viel Pferde ausgleichen, wie anpassungsfähig sie sind. Dennoch sollte der Anspruch jedes Reiters sein, dass er positiv auf das Pferd einwirken und es besser machen kann. Er sollte ein Pluspunkt fürs Pferd sein. Das meine ich rein körperlich, nicht aufs Reiterliche bezogen. Wir haben alle einmal angefangen. Aber körperliche Defizite kann jeder ausgleichen“, führt der Profi aus.

Selbst locker und so fit und gleichzeitig entspannt sein, wie man es vom Pferd erwartet – das liegt in der Verantwortung eines jeden Reiters.

Laura Becker



Immer wieder: Das Zügel-aus-der-Hand-Lassen gehört in jede Trainingseinheit – nicht nur ans Ende. Foto: Christiane Slawik

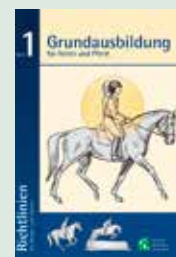
Das sagen die FN-Richtlinien:

So geht das Zügel-aus-der-Hand-Lassen

„Der Reiter bietet seinem Pferd bei vermehrtem Treiben und durch Öffnen der Zügelfäuste den Zügel an und lässt es mit dem Hals vermehrt nach vorwärts-abwärts in die Dehnungshaltung. Damit werden Takticherheit, Losgelassenheit und Vertrauen des Pferdes zur Hand des Reiters überprüft und auch verbessert. Diese Dehnungsbereitschaft ist eine besonders wichtige Grundlage für die Anlehnung. Gleichzeitig dient das Zügel-aus-der-Hand-

kauen-Lassen der Gleichgewichtsschulung, insbesondere beim jungen Pferd. Der Reiter bereitet die Lektion (...) mit halben Paraden vor. Er lässt die Verlängerung des Zügels (...) in dem Maße zu, in dem das Pferd bereit ist, sich zu dehnen – maximal bis zum langen Zügel. Die stete Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul bleibt dabei stets erhalten. Der Zügel soll nicht zum Durchhängen kommen, weil das Pferd sich dann nicht mehr an die Hand

des Reiters herandehnen kann. Die Dehnung soll mindestens so weit erfolgen, dass sich das Pferdemaul etwa auf Höhe des Buggelenks befindet. In dieser Dehnungshaltung soll sich die gesamte obere Muskulatur vermehrt dehnen. Der Reiter muss weiterhin treiben, damit die Hinterbeine energisch vorfußen und das Pferd nicht aus der Balance kommt. Die Stirn-Nasenlinie bleibt eher vor als an der Senkrechten.“



Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), Grundausbildung für Reiter und Pferd, Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1, 35. Auflage 2024, ISBN: 978-3-88542-721-6, 18 Euro



Ob im Springen, der Dressur, der Vielseitigkeit oder bei den Reitpferden und -ponys – die Schärpe des Bundeschampions ist heiß begehrt. Fotos: Stefan Lafrentz

PM-Kurzreise vom 28. bis 30. August

Al Shira'aa Bundeschampionate Warendorf – Schaufenster der deutschen Pferdezucht



- Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen
- Informationen aus erster Hand: Persönliches Gespräch mit Turnierleiter Markus Scharmann
- Exklusiver Sektempfang auf dem Gelände

Information und Buchung:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

Ein bekanntes Szenario: In Warendorf sind Bundeschampionate und alle Zimmer ausgebucht. Die Gäste dieser Reise haben es da leichter. Das Reisepaket umfasst eine Hotelunterkunft von Freitag, 28. bis Sonntag, 30. August inklusive Frühstück, Tickets für die Al Shira'aa Bundeschampionate sowie weitere Leistungen, die den Turnierauf-

enthalt unkompliziert und angenehm machen. Für das gewisse Extra gibt es Informationen rund um die Veranstaltung aus erster Hand von Turnierleiter Markus Scharmann im persönlichen Gespräch. Außerdem wartet ein Sektempfang auf dem Gelände. Das Landhotel mit kostenfreien Hotelparkplätzen liegt rund 23 Kilometer vom

Turniergelände entfernt, die Transfers erfolgen in eigener Regie.

Reiseleistungen

Zwei Hotelübernachtungen/Frühstück, Dauerkarte Freitag bis Sonntag, Parkschein, Sektempfang mit Begrüßung durch den Turnierleiter, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

Pro PM im DZ 329 Euro, für Nicht-PM 389 Euro, EZ-Zuschlag 80 Euro. Anmeldeschluss 1. Juli 2026. Änderungen vorbehalten.

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer bedingt geeignet. Weitere Informationen auf Anfrage.

Limitiertes Angebot: 14. bis 16. August

WM Aachen 2026: Hotel & Tickets für die Vielseitigkeit



Die Weltmeisterschaften in Aachen sind das Großereignis im Pferdesport 2026. Tickets für die Prüfungen werden bereits knapp, die Hotels sind fast alle ausgebucht. **FNticket&travel** bietet Hotel und Tickets für die Entscheidung in der Vielseitigkeit (Geländetag

Jérôme Robiné und Black Ice im Aachener Geländekurs.
Foto: Tomas Holcbecher/
www.sportfotos-lafrentz.de

und Springen), mit zwei Übernachtungen inklusive Frühstück vom 14. bis 16. August. Das moderne Vier-Sterne-Hotel liegt in den Niederlanden etwa 15 bis 20 Minuten Fahrtzeit von der Aachener Soers entfernt. Die Transfers und alles weitere erfolgen in Eigenregie.

Reisepreis

Pro PM im DZ 519 Euro, für Nicht-PM 579 Euro, EZ-Zuschlag 239 Euro.

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel**:

PM-Reisekalender

Warmblüter im Land von Tulpen und Windmühlen

Kanäle, Tulpenfelder, Windmühlen, Radwege, Käse und natürlich jede Menge hocheffiziente Pferde: Das sind die Niederlande, um einmal alle Klischees zu bedienen. Bei der PM-Reise dreht sich alles um letztere, doch auch die Tulpenblüte findet bei einem Besuch des berühmten Keukenhof Würdigung. Bei einem kompakten Besuchsmar-

thon erleben die Reisegäste zahlreiche Spitzenadressen der niederländischen Warmblutpferdezucht und lernen die Heimatstätten vieler international erfolgreicher Championspferde und Top-Vererber kennen.

PM 599 Euro, Nicht-PM 699 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 139 Euro



Unter Dinja van Liere war der Hengst Hermès bei den Olympischen Spielen in Paris am Start.
Foto: Stefan Lafrentz

10. bis 12. April

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn bei Deutschlands ältestem Reitturnier sind nicht nur große Emotionen garantiert, sondern auch die Betten in der Stadt stets knapp. Das Reisepaket beinhaltet eine exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Lei-

tung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung. Perfekt für unvergessliche Derby-Momente!

PM 599 Euro, Nicht-PM 669 Euro, EZ-Zuschlag 130 Euro.



Der Abstieg vom Wall mit anschließendem Plankensprung ist eine der Klippen im Derby-Parcours – kein Problem für die Sieger 2025: André Thieme und Paule S.
Foto: Stefan Lafrentz

15. bis 17. Mai

Pferdezucht und -sport im Norden Europas

Es geht nach Dänemark und Schweden an Orte der skandinavischen Warmblutpferdezucht. Bei zahlreichen Gestütsbesichtigungen werden unter anderem das dänische Gestüt Stutteri Ask und das schwedische Pferdesportzentrum Flyinge Kungsgård besucht und tolle Pferde präsentiert. Die exklusiven Führungen

ermöglichen das persönliche Gespräch. Bei einem Besuch der Falsterbo Horse Show rückt der Spitzensport in den Mittelpunkt. Start und Ziel der Reise im komfortablen Reisebus ist Hamburg.

PM 899 Euro, Nicht-PM 999 Euro, EZ-Zuschlag 175 Euro



Die Falsterbo Horse Show ist das größte Pferdesportevent in Schweden.
Foto: Pressebild Falsterbo Horse Show

11. bis 14. Juli

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat Island einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen des Landes, be-

sucht einheimische Züchter, Zucht- und Sportveranstaltungen mit Islandpferden. Eine Reise, die einzigartige Erlebnisse verspricht!

PM 3.499 Euro, Nicht-PM 3.599 Euro, EZ-Zuschlag 895 Euro.



RESTPLÄTZE SICHERN

Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten.
Foto: Visit Iceland

22. bis 31. Juli

FEI Weltmeisterschaften Aachen

Was für ein Erlebnis im Sommer 2026 – bei den FEI Weltmeisterschaften in Aachen sind erstmals seit langem wieder alle Disziplinen zu globalen Titelkämpfen an einem Ort vereint. Entsprechend knapp sind allerdings auch Hotels und Tickets. Die Reisepakete von **FNticket&travel** sind für die Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit buchbar. Sie umfassen Übernachtun-

gen in einem Vier-Sterne-Hotel im Umkreis, tägliche Transfers zwischen Hotel und Veranstaltungsort, Tickets für alle Prüfungen und ein Meet & Greet mit Mitgliedern des deutschen Teams. Eine Kombination von Reisepaketen ist auf Wunsch möglich.

PM ab 889 Euro, Nicht-PM ab 989 Euro, EZ-Zuschlag ab 275 Euro



Die Aachener Soers ist 2026 die Bühne für die FEI Weltmeisterschaften.
Foto: Stefan Lafrentz

11. bis 23. August



Bundesweit

PM-Online-Seminar

Genetische Defekte beim Pferd

mit Prof. Dr. Jens Tetens

Mittwoch, 4. März

Beginn 20 Uhr

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Ausbilder-Online-Seminar

Früh übt sich – neue Impulse für den Unterricht mit Kindern

mit Lina Otto und Dr. Meike Riedel

Dienstag, 10. März

Beginn 19 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Gemeinsam fit und sicher in die grüne Saison

mit Stephanie Horstmann, Jérôme Robiné, Dr. Christina Fercher

Donnerstag, 12. März

Beginn 19 Uhr

Der Beginn der grünen Saison rückt langsam näher und damit auch die Vorbereitung auf die Prüfungen draußen im Gelände. Neben der optimalen Vorbereitung des Pferdes bietet das Arbeiten an der eigenen Beweglichkeit und körperlichen Fitness oft unterschätzte Möglichkeiten, das eigene Reiten in vielerlei Hinsicht enorm zu verbessern.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 12 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Wie Pferd und Reiter fit in die neue Saison kommen, erfahren die Teilnehmer bei einem PM-Online-Seminar.

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

FN-Online-Turniertalk

Stressfreier Turnierstart für Pferd und Reiter

mit Viktoria Laufkötter und Dr. Henrike Lagershausen

Montag, 16. März

Beginn 19 Uhr

Im dritten FN-Online-Turniertalk gibt es Tipps für einen entspannten Turnierstart, insbesondere mit Blick auf den Vorbereitungsplatz und das Pferdewohl. FN-Experten stehen live Rede und Antwort, frischen Wissen auf und geben praxisnahe Einblicke und Anregungen. Das Format richtet sich sowohl an erfahrene Turnierreiter als auch an alle, die sich vorstellen können, vielleicht einmal an einem Turnier teilzunehmen. PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Funktionelles Bewegungstraining für Reiter

mit Imke Schuon

Dienstag, 24. März

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Online-Turniertalk

Deine Turnierpremiere:

Alles, was du wissen musst

mit Viktoria Laufkötter und Leonie Kalthoff

Montag, 13. April

Beginn 19 Uhr



Wie werde ich eigentlich Turnierreiter? Alle Fragen rund um den Einstieg in den Turniersport werden beim vierten FN-Turniertalk beantwortet. Die FN-Experten erklären die Unterschiede zwischen Wettbewerben und Leistungsprüfungen, wann eine Schnupperlizenz Sinn macht und wie das Nennungssystem funktioniert. Außerdem stehen sie live Rede und Antwort.

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

DKThR-Online-Fachseminar

Entwicklung inklusiver Reitanlagen für Therapie und Sport

mit Dorothea Ehrlich

Dienstag, 14. April

Beginn 19 Uhr

65 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



PM-Online-Seminar

Bewegungsanalyse beim Dressurpferd – Verständnis, Prävention und Leistungsentwicklung

mit Dr. Kai Kreling

Mittwoch, 15. April

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Vorwärts-abwärts reiten – aber korrekt

mit Dr. Britta Schöffmann

Mittwoch, 22. April

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Die Fütterung vom Fohlen bis zum Rentner ist Thema eines PM-Online-Seminars. Foto: Pixabay

PM-Online-Seminar

Vom Fohlen bis zum Rentner: Fütterung durch alle Lebensphasen

mit Mona Serena Otte



Montag, 27. April

Beginn 20 Uhr

Die Auswahl am Futtermittelmarkt ist schier unendlich. Werbeversprechungen locken Pferdebesitzer nahezu von überall mit vermeintlich passendem Grund- und Zusatzfutter. Doch welche Futtermittel braucht das Pferd wirklich? Wie ermittelt man den Bedarf an Energie, Proteinen & Co. und über welches Futter lässt sich dieser decken? In diesem PM-Online-Seminar geht es um die bedarfsgerechte Pferdefütterung durch alle Lebensphasen vom Fohlen übers Reitpferd bis zum Rentner.

Das Online-Seminar wird freundlicherweise durch den FN-Partner derbymed unterstützt.

PM und Nicht-PM kostenlos.

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

DKThR-Online-Fachseminar

Psychologische Wirkfaktoren pferdgestützter Interventionen

mit Thabea Stähler



Dienstag, 28. April

Beginn 18.30 Uhr

Verstehen, wie Pferde wirken – psychologische Grundlagen pferdgestützter Interventionen praxisnah erleben und gezielt einsetzen.

65 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

PM-Online-Seminar

Bewegungsanalyse beim Springpferd – Biomechanik verstehen, Leistung optimieren

mit Dr. Kai Kreling

Mittwoch, 6. Mai

Beginn 20 Uhr

Wie setzt ein Springpferd seinen Körper über dem Sprung ein und welche Bewegungsmuster entscheiden über Gesundheit und Erfolg? In diesem PM-Online-Seminar erhalten die Teilnehmer einen fundierten Einblick in die moderne Bewegungsanalyse des Springpferdes. Vermittelt wird, welche mechanische Faktoren die Sprungtechnik, Schnellkraft, Balance und Präzision beeinflussen und wie sich Fehlbelastungen frühzeitig erkennen lassen. Dabei wird ebenso auf biomechanische Grundlagen geblickt wie auf den Einsatz moderner Mess- und Diagnosesysteme. Der Fachvortrag richtet sich an Reiter, Trainer, Tierärzte und alle Interessierten, die das Bewegungsverhalten des Springpferdes differenziert verstehen und gezielt verbessern möchten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Bewegungen beim Springpferd analysieren und Fehlbelastungen frühzeitig erkennen – ein PM-Online-Seminar führt ein in die moderne Bewegungsanalyse.

Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

PM-Online-Seminar

Faszientherapie beim Pferd – Was ist das und was kann sie?

mit Angelina Spix

Dienstag, 12. Mai

Beginn 20 Uhr

Faszien – das oft unterschätzte Netzwerk aus Bindegewebe – durchziehen den gesamten Körper. Sie umhüllen Muskeln, Knochen, Organe und Nervenfasern und sorgen so für Stabilität, Bewegungsfluss und innere Verbindung. Was beim Menschen gilt, trifft ebenso auf Pferde zu. Doch Faszien können noch mehr: Sie beeinflussen Wohlbefinden, Bewegungsqualität und zahlreiche körperliche Stellschrauben – im positiven wie im negativen Sinn. In diesem PM-Online-Seminar führt Angelina Spix verständlich und praxisnah in die Welt der Faszientherapie ein. Sie erläutert grundlegende Zusammenhänge, zeigt Möglichkeiten und Grenzen der Methode auf und schult den Blick dafür, wie fasziale Auffälligkeiten überhaupt aussehen können. Zudem gibt sie wertvolle Hinweise dazu, was Pferdebesitzer selbst tun können – und wann es sinnvoller ist, einen Fachmann hinzuzuziehen. Ein inspirierendes Impuls-Seminar für alle, die ihrem Pferd etwas Gutes tun möchten, es körperlich unterstützen wollen oder nach neuen Lösungsansätzen für körperliche Herausforderungen suchen.

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminare

Yoga für Reiter: Eigene Präsenz und Verbindung zum Pferd verbessern | Yoga-Paket

mit Theresa Bontrup

Montag, 1. Juni, Schwerpunkt: Vertrauen in sich selbst und das Pferd stärken

Montag, 6. Juli, Schwerpunkt: Verbindung zum Pferd besser fühlen

Montag, 3. August, Schwerpunkt: Reiten mit Klarheit und Fokus

Montag, 7. September, Schwerpunkt: Losgelassenheit für Körper und Geist

Yoga für Reiter verbessert nicht nur das Bewusstsein für Atmung und Körper, sondern sorgt auch für mehr Flexibilität und Losgelassenheit – und zwar im Sattel. Außerdem lassen sich über Meditation und Atemübungen auch unterbewusste Gedanken und Prozesse positiv beeinflussen, die sich wiederum auf die eigene Präsenz und Stabilität im Sattel auswirken. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jeder ist willkommen.

Buchen und sparen: Alle vier Termine auf einmal buchen und vier zum Preis von drei erhalten! Alle Termine sind auch einzeln buchbar.

PM 45 Euro, Nicht-PM 81 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39





Wer gut vorbereitet sein möchte fürs nächste Dressurturnier, schaut am besten vorher beim PM-Seminar in Wangen vorbei. Foto: FN-Archiv

Baden-Württemberg

FN-Ausbilderseminar
in Kooperation mit Xenophon e.V.

**Mit Leichtigkeit Pferde ausbilden –
Gymnastizieren und Lektionen erarbeiten**
mit Martin Plewa, Uta Gräf und Stefan Schneider
Sonntag, 8. März

Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen
Beginn 13.30 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

**Vielseitige und abwechslungsreiche
Ausbildung von Reiter und Pferd**

mit Bettina Hoy

Dienstag, 10. März

Westerich Horse Sport GbR in Ruppertshofen
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

**Gute Vorbereitung ist alles –
so wird das Dressurturnier ein Erfolg**

mit Rolf Petruschke

Montag, 16. März

Reit- und Fahrverein Wangen 1925
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Tipps für das Fahren von Dressurlektionen
und Kegelparcours gibt es bei einem
PM-Seminar im Haupt- und
Landgestüt Marbach.
Foto: FN-Archiv

PM-Seminar

**Grundausbildung als Schlüssel
zum Erfolg: Tipps für den Trainingsalltag**

mit Markus Lämmle

Donnerstag, 16. April

Verein Pferdefreunde Paulshof Renchtal in Ren-
chen
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

**Präzise Ergebnisse abliefern –
Dressurlektionen & Herausforderungen
im Kegelparcours effektiv und
nachhaltig trainieren**

mit Wolfgang Lohrer

Freitag, 8. Mai

Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen
Beginn 18 Uhr
Die Teilnehmer erhalten im PM-Seminar hilfreiche
Tipps und Anregungen für ihr eigenes Fahren
sowie eine abwechslungsreiche Trainingsgestal-
tung und lernen, Anforderungen in Fahrsportprü-
fungen einzuschätzen und Klippen zu identi-
fizieren.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Besuch bei der Polizeireiterstaffel

Freitag, 15. Mai

Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern
Beginn 14 Uhr
Exklusiv für PM, kostenlos
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Exkursion

**Geländeführung im Rahmen
der internationalen**

Marbacher Vielseitigkeit

mit einem Vielseitigkeitsexperten

Samstag, 16. Mai

Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen
Beginn 10 Uhr

Auf dem Gelände des Haupt- und Landgestüts
Marbach werden gleich zu Beginn der Saison die
besten nationalen und internationalen Vielsei-
tigkeitsreiter erwartet, FEI-Nationenpreis inklu-
sive. Dabei steht vor allem die Geländestrecke im
Fokus des Interesses. Die Seminarteilnehmer ha-
ben die Chance, diese einmal aus einem ganz
anderen Blickwinkel und aus nächster Nähe
kennenzulernen. Unter fachkundiger Führung
besichtigen sie die anspruchsvollen Aufgaben,
die auf Reiter und Pferd warten.

Die Führung dauert ca. eine Stunde, die genaue
Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Die Tickets für den Veranstaltungstag müssen
separat und eigenständig erworben werden, es
gibt eine Eintrittsermäßigung von 40 % für Per-
sönliche Mitglieder (siehe Seite 45).

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Bayern

PM-Seminar

Zeitgemäße Sattelanpassung aus Sicht des Physiotherapeuten

mit Karsten Humme

Mittwoch, 25. März

Gut Kerschlach in Pähl

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen auf der Hengststation Bacht

mit Hengststation Bacht

Dienstag, 31. März

Hengststation Bacht in Postmünster

Beginn 14.30 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



Bodenarbeit ist eine wertvolle Grundlage für die weitere Ausbildung – das zeigen Top-Referentinnen bei PM-Seminaren in Müncheberg und Bremen.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Berlin-Brandenburg

PM-Seminar

Fahrssysteme und Leinen im Fahrsport

mit Ronny Trepnau

Donnerstag, 30. April

RFV Markee in Nauen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Donnerstag, 21. Mai

Galgenberghof Müncheberg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 32 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



Bremen

PM-Seminar

Erfolgreich im Viereck: Lektionen von der Kl. A bis L/M sicher reiten

mit Heike Kemmer

Montag, 27. April

Dressurpferde Becker in Schwanewede

Beginn 18 Uhr

Mannschaftsolympiasiegerin Heike Kemmer veranschaulicht anhand verschiedener Reiter-Pferd-Paare die korrekte Ausführung verschiedener Lektionen von A- bis M-Niveau und zeigt, wie man sich diesen Schritt für Schritt erarbeitet.



Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden.
Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter



Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation
(Ausnahmen siehe Seminartext)



Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.



Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 13 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf



Die zweifache Team-Olympiasiegerin Heike Kemmer gibt Tipps zum Erarbeiten von Dressurlektionen auf A- bis M-Niveau.
Foto: Kiki Beelitz/FN-Archiv

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar
Pferde vom Boden erfolgreich ausbilden

mit Dr. Claudia Münch

Samstag, 30. Mai

Reit-Gemeinschaft Schimmelhof in Bremen

Beginn 14 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Hamburg

PM-Exkursion

Führung über den Derby-Parcours

mit Reitmeister Achaz von Buchwaldt

Freitag, 15. Mai

Derbypark Klein Flottbek in Hamburg

Beginn 12 Uhr

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro (inkl. Stehplatzkarte für den Turniertag und ein Glas Sekt zur Begrüßung)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Extrem beliebt und schnell ausgebuht: Den Derbywall aus nächster Nähe sehen – bei einer exklusiven Führung über den Derby-Parcours. Foto: Stefan Lafrentz

Hannover

FN-Ausbilderseminar

Mentale Tools für den Reitunterricht:

Mental kinetisches Reiten (MKS)

mit René Baumann

Mittwoch, 18. März

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Vortragsveranstaltung

Resilienz bei Pferden

mit Verhaltensbiologin Marlitt Wendt

Donnerstag, 26. März

Deutsches Pferdeweltmuseum in Verden

Beginn 19.30 Uhr

Wie können Pferde gelassen auf Stress reagieren? Was stärkt die Resilienz von Pferden und was können Pferdebesitzer und Reiter dafür tun? Neueste Forschungserkenntnisse und Praxiserfahrungen.

PM 8 Euro, Nicht-PM 12 Euro

Info/Anmeldung: www.dpm-verden.de, Tel. 04231/807140

PM-Exkursion

Besuch der Polizeireiterstaffel

Montag, 13. April

Polizeireiterstaffel der Polizeidirektion Hannover

Beginn 10 Uhr

Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Ausbilderseminar

Was will uns das Pferd sagen?

Pferdewohl im Fokus

mit Martin Plewa

Mittwoch, 22. April

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Wer Reiter und Pferde ausbildet, übernimmt eine besondere Verantwortung für eine pferdegerechte Ausbildung, die Leistungsfähigkeit, Gesunderhaltung und Wohlbefinden in Einklang bringt. Ebenso gehört dazu, Reitschüler fachlich fundiert zu begleiten und ihnen pferdegerechtes Reiten zu vermitteln. Im FN-Ausbilderseminar erhalten Ausbilder praxisnahe Unterstützung bei der objektiven Beurteilung des Pferdewohls auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ziel ist es, fundierte Kriterien zur fachlichen Einschätzung der Befindlichkeit des Pferdes zu vermitteln. Eingeleitet wird dieses Seminar durch einen Vortrag auf Basis aktueller Forschungsergebnisse, erstellt von den renommierten Wissenschaftlerinnen Dr. Margit Zeitler-Feicht, Dr. Diana Stucke und Dr. Kathrin Kienapfel. Dabei wird ausführlich auf das arttypische Verhalten und die Ausdrucksformen des Pferdes eingegangen. Reitmeister Martin Plewa zeigt, wie diese Erkenntnisse für eine richtlinienkonforme Ausbildung und Beurteilung genutzt werden können – zunächst theoretisch und danach anhand praktischer Beispiele unterschiedlicher Pferde. Die Teilnehmer lernen, Wohlbefinden, Stress und Schmerz bei gerittenen und nicht gerittenen Pferden besser einzuschätzen und verantwortungsvoll mit Grauzonen umzugehen. Die Beurteilungskriterien können im Training, auf dem Abreiteplatz, in Prüfungen und in der Ausbildung





Jungpferde altersgemäß entsprechend der Skala der Ausbildung fördern, darum geht es beim PM-Seminar in Barsinghausen. Foto: Holger Schupp/FN-Archiv

angewendet und an Reitschüler weitergegeben werden. Ein Handout für alle Teilnehmer unterstützt am Ende die Umsetzung im Alltag.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

**Zielsicher zum Debüt:
Junge Dressurpferde erfolgreich
ausbilden und vorstellen**

mit Julia Olm

Dienstag, 19. Mai

St. Georg Barsinghausen in Barsinghausen

Beginn 18 Uhr

Wie Jungpferde altersgemäß entsprechend der Skala der Ausbildung gefördert und erfolgreich auf ihre ersten Dressurpferdeprüfungen vorbereitet werden, zeigt Pferdewirtschaftsmeisterin Julia Olm in diesem PM-Seminar. Dabei geht sie Schritt für Schritt auf die schonende, am Entwicklungsstand des jeweiligen Pferdes orientierte Ausbildung ein und verrät, warum Dressurpferdeprüfungen für jedes Jungpferd eine wertvolle Ergänzung im Ausbildungsplan sind. Begleitet werden ihre Ausführungen praxisnah anhand einiger beispielgebender Reiter-Pferd-Paare. Außerdem erläutert sie anschaulich, was Richter in Dressurpferdeprüfungen sehen wollen und warum.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Hessen

PM-Seminar

**Freispringen –
eine tolle Abwechslung für jedes Pferd**

mit Jan Crome-Sperling

Mittwoch, 18. März

Reit- und Fahrverein Oberkaufungen in Kaufungen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Tipps zur Sattelbeurteilung gibt es beim PM-Seminar in Kloster Wulfshagen. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Tagesseminar

**Der Pferdehuf – Basis für
Bewegung und Gesundheit**

mit Yvonne Adam, Lars Köhler, Alexander Hermann und Svenja Jahn

Sonntag, 1. März

Dorfgemeinschaftshaus Kasnevitz & Hof Vier-vitz in Kasnevitz

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Lerneinheiten: 5 LE (Profil 4)

PM 30 Euro, Nicht-PM 45 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

**Sattelbeurteilung kompakt:
Was Reiter wissen sollten**

mit Thomas Büttner

Donnerstag, 16. April

Gestüt Nordvorpommern in Kloster Wulfshagen
Beginn 18 Uhr

Den passenden Sattel für Pferd und Reiter zu finden, stellt so manchen Pferdebesitzer vor eine Herausforderung. In diesem PM-Seminar gibt Sattlermeister Thomas Büttner einen kompakten Überblick über Möglichkeiten und Grenzen der Sattelanpassung. Dabei geht er zunächst in der Theorie auf Grundlagen, Modelle und Aufbau eines Reitsattels sowie auf die Anatomie und Biomechanik des Pferdes unter dem Sattel ein und thematisiert die Rolle des Reiters und dessen Einfluss auf den Sattel in Bewegung. In einem praktischen Teil in der Reithalle zeigt der Experte anschließend, wie der Sattel am Pferd selbst beurteilt wird. Dabei widmet er sich der Pferdebeurteilung und Pferdevermessung sowie der praktischen Sattelbeurteilung im Stand und in Bewegung und spricht – wenn notwendig – begründete Optimierungsempfehlungen aus.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39





Von Profis lernen: Malin Hansen-Hotopp, Mannschaftseuropameisterin 2025 in der Vielseitigkeit, gibt Tipps für abwechslungsreiches Pferdetraining.
Foto: Dirk Caremans/sportfotos-lafrentz.de

PM-Seminar

Vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung mit Malin Hansen-Hotopp

mit Malin Hansen-Hotopp

Mittwoch, 29. April

Reithof Christel Zehe in Sanitz

Beginn 18 Uhr

Die erfolgreiche Vielseitigkeitsreiterin und EM-Teilnehmerin Malin Hansen-Hotopp gibt Tipps für ein abwechslungsreiches Training. Der Fokus liegt dabei auf der ganzheitlichen Ausbildung von Reiter und Pferd. Dabei werden Gleichgewicht und Bewegungsgefühl des Reiters geschult, aber auch Sitz und Einwirkung verbessert. Das Pferd wird in der Losgelassenheit, Trittsicherheit und Balance gefördert. Dies ist nicht nur für Sportsondern auch für Freizeitpferde ein wichtiger Baustein zur Gesunderhaltung.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 32 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Rheinland

PM-Seminar

Einfluss der Hufe auf die Pferdegeseundheit

mit Gustav Optenplatz und Reinhard Richenhagen

Sonntag, 22. März

Reit- und Fahrverein Lobberich 1926 in Nettetal

Beginn 15 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

FN-Ausbilderseminar

Trainieren für die Note –

Dressurarbeit im Spiegel der Bewertung

mit Stefan Michalke

Mittwoch, 8. April

Landesreit- und Fahrschule Langenfeld

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

FN-Ausbilderseminar

Harmonie sichtbar machen –

Wege zu feinem Reiten für

Reiter, Richter und Ausbilder

mit Christoph Hess

Dienstag, 5. Mai

Reiterverein Lippe-Bruch-Gahlen in Dorsten

Beginn 17 Uhr

Harmonie entsteht, wenn Reiter und Pferd in feiner Balance miteinander kommunizieren. Dabei spielt die Körpersprache des Pferdes auf jedem Niveau und in allen Disziplinen eine zentrale Rolle: Takt, Losgelassenheit, Anlehnung und Ausdruck geben wertvolle Hinweise auf das innere Gleichgewicht des Pferdes. Doch wie lässt sich dieses Gefühl von Leichtigkeit und Vertrauen für Außenstehende sichtbar machen? Woran erkennt man echte Harmonie unabhängig vom Ausbildungsstand? Und welche Signale senden Pferde, wenn sie im Gleichgewicht sind? In diesem FN-Ausbilderseminar zeigt Christoph Hess auf, wie Harmonie zwischen Pferd und Reiter entsteht und wie sie von Trainern, Richtern und Zuschauern wahrgenommen wird. Anhand verschiedener Ausbildungsstufen wird verdeutlicht, wie feines Reiten aussieht und wie Harmonie sich in der Körpersprache des Pferdes widerspiegelt.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen:

Das Gangpferdezentrum Aegidienberg

mit Walter und Frederic Feldmann

Samstag, 9. Mai

Gangpferdezentrum Aegidienberg in Bad Honnef

Beginn 14 Uhr

Mehr als 200 Pferde nennen das Gangpferdezentrum Aegidienberg ihr Zuhause. Die seit 1960 bestehende Anlage ist ein Aushängeschild der modernen, sportlich ambitionierten Gangpferdereiterei. Dabei sind mit Gangpferden keineswegs ausschließlich Isländer gemeint: Auch andere töltende Rassen sind in Aegidienberg zuhause. Allen voran der Aegidienberger selbst, eine Rasse, die in den 1980er Jahren auf der Anlage als Zuchtversuch in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn durch die Kreuzung von Islandpferden mit Paso Peruanos entstanden und seit 1994 offiziell anerkannt ist. Die Teilnehmer der PM-Exkursion erhalten einen Blick hinter die Kulissen der Anlage, die so vieles ist: professionelles Zentrum für



Gangpferde stehen im Mittelpunkt eines Blicks hinter die Kulissen des Gangpferdezentrums Aegidienberg. Foto: Christiane Slawik

die Zucht, Ausbildung, den Sport und Handel mit Gangpferden, Pensionsstall, Reitschule und Veranstalter von Ferienfreizeiten, Lehrgängen und so manch anderer Events bis hin zu Deutschen Meisterschaften und internationalen Turnieren. Die Betriebsinhaber persönlich führen exklusiv über ihren Hof, geben Einblicke in die Historie des Gangpferdezentrums sowie das aktuelle Geschehen und präsentieren verschiedene Gangpferderassen an der Hand und unter dem Sattel.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Das Rieslingspferd –

Vier-Gänge-Menü mit Unterhaltungsprogramm rund um Pferde

mit Klaus Blässing

Samstag, 28. März

SCHICke Markthalle in Zeiskam

Beginn 18 Uhr

PM 95 Euro, Nicht-PM 150 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Angst überwinden – Mental stark auf dem Pferd

mit Katja Kolb

Montag, 20. April

Reitsportzentrum Tribscheiderhof GbR in St. Ingbert

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Daniela Rahn zeigt, was biomechanisches korrektes Reiten bedeutet.
Foto: Dethlefsen Photography

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Mittwoch, 8. April

Gestüt Radegast/Prussendorf

Beginn 18 Uhr

Beim Reiten treffen die Bewegungsabläufe von Pferd und Reiter aufeinander und müssen miteinander harmonisieren. Gar nicht so einfach, wenn man bedenkt, dass die körperlichen Voraussetzungen höchst individuell sind, viele Reiter aufgrund von Asymmetrien im Körper ganz eigene Reit- und Haltungsmuster entwickeln. Dabei ist den wenigsten Reitern ihr Muster bewusst, meist wissen sie nicht, wie dieses den Bewegungsablauf und die Biomechanik ihres Pferdes beeinflusst. In diesem PM-Seminar nimmt Referentin Daniela Rahn, die auch mit diversen Olympia- und Grand Prix-Reitern trainiert, die Teilnehmer in Theorie und Praxis mit in die Welt des biomechanisch korrekten Reitens. Sie analysiert Sitzmuster von Reitern, zeigt individuelle Lösungswege für Fehlhaltungen auf und optimiert Reitgefühl und Hilfengebung so, dass auch das Pferd sein Bewegungspotenzial voll ausschöpfen kann. Eine Horizonterweiterung für jeden Reiter, ganz unabhängig von Disziplin, Reitniveau und Alter.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

*Haflinger soweit das Auge reicht,
gibt es auf Europas größtem
Haflingergestüt in Meura zu bestaunen.
Foto: Christiane Slawik*

Thüringen

PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen: Das Haflingergestüt Meura

mit Anke Sendig

Samstag, 2. Mai

Haflinger Gestüt Meura

Beginn 14 Uhr

Mit derzeit etwa 160 Pferden ist das Haflingergestüt Meura Europas größter Betrieb für Haflinger und Edelbluthaflinger. Seit fast 50 Jahren bündelt das Gestüt Zucht, Ausbildung für Pferd und Reiter sowie verschiedene Urlaubsangebote inmitten des Thüringer Walds. Viele Fohlen werden hier Jahr für Jahr geboren, die gestütseigene Deckstation stellt qualitativ hochwertige Blutlinien auch für andere Züchter zur Verfügung. Seit 1991 werden regelmäßig Stutenleistungsprüfungen durchgeführt. Eine Besonderheit des Gestüts ist die Gewinnung von Stutenmilch als Vorzugsmilch für Nahrungsmittel, Kosmetika und Likör. Dazu werden die Stuten mit Fohlen bei Fuß in geringem Umfang gemolken, sobald die Fohlen, deren Wohlergehen im Mittelpunkt steht, ein bestimmtes Alter erreicht haben. Die Teilnehmer der PM-Exkursion erhalten einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Gestüts. Bei der Besichtigung bekommen sie tiefe Einblicke in die Zucht der Haflinger und Edelbluthaflinger sowie die Besamungsstation. Einen Blick über den Tellerrand liefern Informationen zur Stutenmilch und deren Gewinnung inklusive einer kleinen Verkostung.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 35 Euro, Nicht-PM 45 Euro (inkl. Stutenmilchverkostung sowie Kaffeegedeck mit Kaffee/Kuchen und Stutenmilchlikör)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Weser-Ems

FN-Ausbilderseminar

Die Anlehnung als Spiegel der Ausbildung

mit Christoph Hess

Dienstag, 10. März

Reit- und Fahrverein Essen i.O. in Essen/Oldenburger

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 12. März

Reit- und Fahrverein Emlichheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Von der lösenden Lektion zum versammelten Pferd – diagonale Hilfengebung in der Praxis

mit Wolfgang Egbers

Donnerstag, 2. April

Reit- und Fahrverein Bösel

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39





Wann sind junge Pferde bereit fürs Turnier?
Was fördert, was überfordert? Eine Expertenrunde
diskutiert in Warendorf diese Fragen.

Foto: Stefan Lafrentz

DKThR-Präsenz-Fachseminar

Mit Pferden Sicherheit, Vertrauen und Stärke entwickeln

mit Dagmar Otto

Samstag, 25. April

Hof Niederrielage in Belm

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Mitmach-Voltigiergeschichten, die Kinder stärken – praxisnah, kreativ und inklusiv fördern mit dem Pferd.

150 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

PM-Seminar

Wie Richter richten:

Prix St. Georg Special kommentiert

mit einem Richter vor Ort

Sonntag, 26. April

Hof Kassermann in Hagen a.T.W.

Beginn 12.00 Uhr

Das Turnier Horses & Dreams auf dem Hof Kassermann lockt jedes Jahr viele Zuschauer nach Hagen a.T.W. – mit Dressurprüfungen bis Vier-Sterne- und Springprüfungen bis Drei-Sterne-Niveau. Die Seminarteilnehmer haben die Chance im Rahmen des großen Reitturniers die Finalqualifikation für den Nürnberger Burgpokal aus dem Blickwinkel von einem internationalen Dressurrichter zu erleben. Dieser kommentiert exklusiv die Vorstellungen der vierbeinigen Nachwuchstars und ordnet die gezeigten Leistungen fachlich ein.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 35 Euro, Nicht-PM 45 Euro (inkl. Sitzplatztickets für den Veranstaltungstag)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

FN-Ausbilderseminar

Das zufriedene Pferd – Wie kann ich das erreichen und woran kann ich das erkennen?

mit Martin Plewa

Mittwoch, 3. Juni

Gestüt Brune in Westerstede

Beginn 17 Uhr

Pferde kommunizieren nonverbal und senden mit ihrem Körper unentwegt Signale, die es zu deuten gilt. Doch woran erkenne ich ein zufriedenes, losgelassenes Pferd? Martin Plewa vermittelt in einem ersten theoretischen Teil zunächst Kenntnisse über verschiedene Ausdrucksverhalten des Pferdes und lehrt die Empfindungen des Tieres besser zu verstehen. Er geht darauf ein, wie die Leistungsbereitschaft, Motivation und Gesundheit des Pferdes durch die richtige Ausbildung und angemessenes Training gesteigert werden können. Im Praxisteil können die Teilnehmer ihren Blick für ein zufriedenes Pferd schulen.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Westfalen

PM-Exkursion

Blick hinter die Kulissen

beim Dortmunder Rennverein

mit einem Experten der Rennbahn und Janina Boysen

Sonntag, 8. März

Dortmunder Rennverein

Beginn 10 Uhr

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro (inkl. Eintritt zum Renntag, Wettscheine, Getränke und Snacks)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Die Ausbildungsskala als Schlüssel:

Vom Einsteiger bis zur schweren Klasse

mit Dr. Svenja Kämper-Meyer

Donnerstag, 16. April

Westfälische Reit- und Fahrschule in Münster-Handorf

Beginn 18 Uhr

Einblicke in die Dressurausbildung vom Einsteiger bis zur schweren Klasse gibt die erfolgreiche Dressurreiterin Dr. Svenja Kämper-Meyer bei diesem PM-Seminar. Die deutsche Nationenpreisleiterin geht anhand verschiedener Reiter-Pferd-Paare auf die Bedeutung der Grundlagenarbeit gemäß Skala der Ausbildung ein und erklärt, wie es gelingen kann, die Pferde zum Mitarbeiten und Lernen zu motivieren. Dabei zeigt sie, welche Anforderungen in den unterschiedlichen Klassen zu meistern sind und wie diese unter Berücksichtigung der jeweiligen körperlichen Konstitution, des Ausbildungsstands des Pferdes, seiner Veranlagung und dessen Charakter und Leistungsbereitschaft bestmöglich umgesetzt werden können. Dabei werden die Reiter der Dressurde-

monstrationen hinsichtlich ihres Sitzes und ihrer Einwirkung so korrigiert, sodass Hilfengebung und Ausführung der Lektionen optimiert werden. Die Zuschauer können durch die alltagstauglichen Beispiele viele Impulse und Ideen für ihr eigenes Training mitnehmen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 32 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

FN-Abendveranstaltung

Heiße Eisen in Warendorf –

Junge Pferde im Turniersport: Förderung oder Überforderung?

mit Martin Richenhagen, Prof. Dr. Christine Aurich, Ingo Pape, Martin Plewa und Wilken Treu

Dienstag, 12. Mai

Zentrale der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf

Beginn 18.30 Uhr

Früher Turnierstart zwischen Förderung und Überforderung – wie jung ist zu jung? Und wo verläuft die Grenze zwischen sinnvoller Ausbildung und Überforderung? Fachleute erörtern bei dieser Diskussionsrunde, ab welchem Alter und unter welchen Voraussetzungen ein Pferd für den Turnierstart bereit ist. FN-Präsident Martin Richenhagen ist Moderator und Gastgeber des Abends. Auf dem Podium diskutieren Experten aus Zucht, Veterinärmedizin und Wissenschaft über die Ausbildung junger Pferde sowie die Kriterien, Risiken und Chancen eines frühen Turnierstarts. Ziel der Diskussionsrunde ist ein kontroverser, aber sachlicher Austausch zu diesem sensiblen Thema.

Limitierte Frühbuchertickets: PM 49 Euro, Nicht-PM 69 Euro (danach PM 59 Euro, Nicht-PM 79 Euro)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Exkursion

Besuch bei den Dülmener Wildpferden

mit Rudolph Herzog von Croÿ

Freitag, 22. Mai

Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen

Beginn 14 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 27 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Exkursion für Kinder

Zu Besuch bei Wildpferden

mit Rudolph Herzog von Croÿ

Samstag, 23. Mai

Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen

Beginn 14 Uhr

Diese Exkursion richtet sich ausschließlich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten (Vorzugspreis 10 Euro).

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Ihre Ermäßigungen als Persönliches Mitglied bei Pferde(Sport)Events

Mehr erleben, weniger zahlen!

Turniere, Messen und Veranstaltungen: PM profitieren von vergünstigtem Eintritt in ganz Deutschland.

Diese Angebote bringen PM näher ans Pferd und schonen den Geldbeutel:

10. - 12.4. | NORDPFERD Neumünster | SHO



Ermäßigung für PM von 2 € pro Ticket an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises; beim Kauf von ermäßigten Tickets im Vorverkauf bitte den PM-Ausweis beim Einlass bereit halten.



Normaltarif ab 15 €

2 € Rabatt

22. - 26.4. | HORSES & DREAMS Hagen a.T.W. | WES

HORSES & DREAMS
22. - 26. APRIL '26
Hof Kusselmann | Hagen a.T.W.

PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf Tickets im Vorverkauf; die Mitgliedsnummer dient als Rabattcode im Horses & Dreams Ticketshop



Normaltarif ab 15 €

20 % Rabatt

1. - 5.5. | MAIMARKT TURNIER Mannheim | BAW



PM erhalten eine Ermäßigung von 25 % auf Tickets; über den nebenstehenden QR-Code gelangt man direkt zu den ermäßigten Tickets



Normaltarif ab 20 €

25 % Rabatt

13. - 17.5. | SPRING- UND DRESSUR-DERBY Hamburg | HAM



PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf Stehplatzkarten im Vorverkauf; Ticket mit PM-Rabatt online auswählen, beim Einlass PM-Ausweis vorzeigen



Normaltarif ab 12 €

20 % Rabatt

14. - 16.5. | INTERN. MARBACHER VIELSEITIGKEIT | BAW



Ermäßigung für PM von 40 % auf Tickets im Vorverkauf; Bestellung nur telefonisch bei EasyTicket (Tel.: 0711 - 2 555 555) unter Angabe der PM-Nummer; beim Einlass PM-Ausweis vorzeigen



Normaltarif ab 15 €

40 % Rabatt

14. - 16.5. | PFERD INTERNATIONAL München | BAY



Ermäßigung für PM von 40 % auf Tickets im Vorverkauf; Bestellung nur telefonisch bei EasyTicket (Tel.: 0711 - 2 555 555) unter Angabe der PM-Nummer; beim Einlass PM-Ausweis vorzeigen



Normaltarif ab 39 €

9 € Rabatt

4. - 7.6. | BALVE OPTIMUM | WES



PM erhalten eine Ermäßigung von 10 % auf Tickets im Vorverkauf; um den Rabatt einzulösen, geben Sie Ihre PM-Nummer online im Feld PM-Rabatt ein



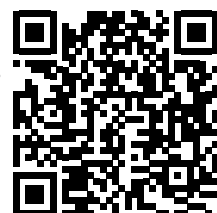
Normaltarif ab 10 €

10 % Rabatt

28. - 29.8. | SYMPHONIE NRW LANDGESTÜT Warendorf | WEF



PM erhalten eine Ermäßigung von 10 % auf Tickets im Vorverkauf; über den nebenstehenden QR-Code gelangt man direkt zu den ermäßigten Tickets



Normaltarif ab 33 €

10 % Rabatt

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!



Wissen to-go rund ums Pferd

„♪♪ Weißt du, wie viel Sternlein... ♪♪“

Ein Blick in den Sternenhimmel kann auch Pferdefreunde träumen lassen. Denn neben bekannten Sternbildern wie dem kleinen und großen Wagen gibt es dort auch welche mit vier Hufen: Pegasus und Einhorn. Während das Sternbild Pegasus am Sternenhimmel das siebtgrößte und somit recht auffällig ist, ist das Einhorn mit bloßem Auge kaum zu entdecken. Es wird von der Milchstraße durchzogen. Außerdem gibt es noch den Pferdekopfnebel – dieser ist aber kein Sternbild, sondern Teil einer Dunkelwolke im Sternbild des Orions.

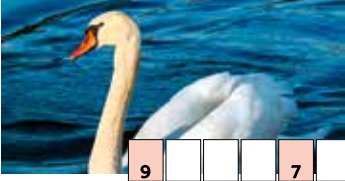
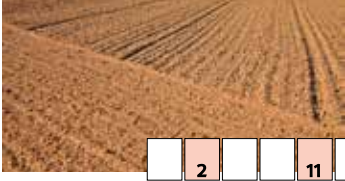
Rätseln & Gewinnen

Zwei Bilder, ein Wort, eine Lösung

Welche Begriffe werden hier gesucht?
Die nummerierten Buchstaben aus den farbig unterlegten Kästchen ergeben anschließend das Lösungswort.

Zu gewinnen gibt es **3x einen prall gefüllten PM-Rucksack.**



														
15	10													
														
1	6													
														
9	7													
														
2	11													
														
4	13													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

FORUM digital

Auflösung
PM-Forum 2/2026:

Knabstrupper

Lösungswort:

Es gelten die Teilnahmebedingungen unter www.pm-forum-digital.de/project/teilnahmebedingungen-gewinnspiele sowie die dort am Ende verlinkten Datenschutzbestimmungen. Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, dass im Gewinnfall die persönlichen Daten ausschließlich zur Gewinnausschüttung auch an Gewinnspielpartner weitergegeben werden dürfen. Mitarbeiter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu den Teilnahmebedingungen führt auch der nebenstehende QR-Code.



Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, pm-forum@fn-dokr.de, www.fn-pm.de

Redaktion:
Maïke Hoheisel-Popp (Redaktionsleitung), Jana Ellerbrock und Lina Otto, in dieser Ausgabe unterstützt durch Laura Becker, Sabine Heußeldop, Cosima Meyer und Janet Mlynarski.

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Maïke Hoheisel-Popp, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-643, www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmolli,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmolli@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
4/26: 3. März 2026

NÄHER DRAN.

*Näher an der **Prämie.***

Jetzt neue **Mitglieder** werben.

*Empfehlen Sie uns weiter!
Als Dankeschön möchten wir Ihnen
eine tolle Prämie schenken.*

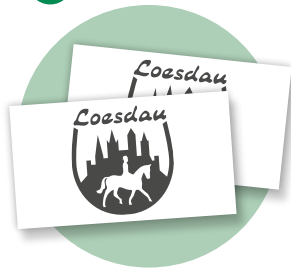
Teilnahmebedingungen unter: fn-pm.de

1



Eskadron
Fleecedecke Contrast

2



Loesdau
15 Euro + 15 Euro
Gutschein

(Werber und Geworbener erhalten
jeweils einen Gutschein)

3



Eskadron
Schabracke Cotton



Jetzt
weitere Prämien
entdecken!

**Pferd &
Mensch
pm**

**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

Weitere Prämien und attraktive Farben unter pferd-aktuell.de/pmwerben

PM-News

Fit in die Saison starten:

Passende Tipps für Pferd und Reiter gibt ein für Persönliche Mitglieder exklusiv kostenfreies PM-Online-Seminar am **12. März 2026.**

Jetzt
anmelden!



NÄHER DRAN.

Näher an der

digitalen Mitgliedschaft.

Ihre digitale Mitgliedskarte

Praktisch und immer griffbereit: Holen Sie sich Ihre digitale Mitgliedskarte in der „Meine FN-App“!

Damit haben Sie Ihre Mitgliedsdaten stets zur Hand und können Eintrittsmäßigungen bei tollen Veranstaltungen oder Rabatte bei den FN-Kooperationspartnern direkt nutzen.



@persoenlichemitgliederderfn



**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

Tipps und Hilfestellung
zur Einrichtung unter:

